

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Berliner, Redacteur Hr. Günther.
Sprechstunden d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Stelle für Inseratenannahme:
Lito Klemm, Universitätsstr. 22,
Rohls Hofe, Pausstr. 21, part.

Anlage 11,800.
Abonnementspreis
einzeljährlich 1 Thlr. 15 Rgr.
incl. Frachtposten 1 Thlr. 20 Rgr.
Nette einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.
Belegexemplar 1 Rgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 11 Thlr.
mit Postförderung 14 Thlr.
Zusätze
4gepaltenes Courtois 1 1/2 Rgr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Reclamen unter d. Rubrication
die Spalte 3 Rgr.
Anzeigen sind stets an d. Expedition
zu senden.

N^o 153.

Dienstag den 2. Juni.

1874.

Bekanntmachung.

Die Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 (Theateranleihe) und 12. Juni 1868 betr.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslösung von Stadtschuldscheinen der hiesigen Stadtanleihe vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 sind

von der Anleihe des Jahres 1850

die in Serie 19. entfallenen Nummern
Lit. A. A 500 Thlr. Nr. 91 92 93 94 95,
Lit. B. A 100 Thlr. Nr. 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283
284 285,
Lit. C. A 50 Thlr. Nr. 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373
374 375 376 377 378 379 380,

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 54 50 415 516 1253 1299 1853 1555 1747 2097 2234 2435 2494 2594 2672
3027 3269 3281 3341 3481 3545 3726 3841 4262 4279 4515 4598 5057 5150 5151 5436
6042 6358 6341 7146 7812 7858 7865 7949 8412 8440 8813 9089 9114 9259 9367 9460
9643 9794 10251 10913 11050 11099 11326 11485 11632 11682 11784 12013 12154
12221 12358 A 100 Thlr.,

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 257 365 374 A 500 Thlr. und Nr. 12670 12934 12935 12974 12995 13194
13252 13618 13765 13821 14029 14156 14258 14433 14719 14832 14934 15203 15312
15500 15555 15907 16058 16116 16147 16403 16547 16619 16700 16884 16905 17250
17317 17668 17785 17991 18136 18223 18544 18569 18596 18791 18862 19108 19149
19204 19368 19932 20079 20252 20309 20576 20754 20845 21106 21142 21211 21559
21696 22050 22177 A 100 Thlr.,

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

die Nummern 299 458 575 708 778 801 813 915 991 993 1515 1563 1607 2158 2358 2409
2506 2644 2849 2978 3229 3635 3739 3853 3964 3983 A 100 Thlr.,

von der Anleihe des Jahres 1868

die Nummer 299 A 500 Thlr. und Nr. 59 812 1152 1322 1841 1890 2086 2580 2753 2945
3367 3378 3426 3643 3662 3792 5221 5575 5749 6117 6223 6985 7766 7784 7849
A 100 Thlr.

gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende December d. J. laufenden
Zinsen mit Ablauf dieses Monats, gegen Rückgabe der Kapitalscheine nebst den dazu gebührenden
Salos und Coupons, an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestelle ausbezahlt werden sollen.
Wir fordern daher die Inhaber auf, die gedachten Kapitalbeträge und Zinsen zu Ende des
Monats December 1874 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Kapitals
werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon
am Kapitale bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.

Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgelassen und zahlbar gemachten
Obligationen

a. der Anleihe des Jahres 1850

Ser. 13. Lit. A. Nr. 61 62 63 64 65 A 500 Thlr.,
Ser. 13. Lit. B. Nr. 181 A 100 Thlr.,
Ser. 46. Lit. B. Nr. 684 A 100 Thlr.,
Ser. 13. Lit. C. Nr. 242 245 249 A 50 Thlr.,
Ser. 46. Lit. C. Nr. 918 A 50 Thlr.,
Ser. 48. Lit. C. Nr. 949 A 50 Thlr.,
Ser. 53. Lit. C. Nr. 1051 A 50 Thlr.,

b. der Anleihe des Jahres 1856

Nr. 307 324 374 2117 2309 2402 2729 4615 5214 6091 7726 7945 8005 8017 9061
10284 12156 A 100 Thlr.,

c. der Anleihe des Jahres 1864

Nr. 13090 13982 14215 15168 15777 17175 17903 17906 19332 19415 21002 A 100 Thlr.,

d. der Anleihe des Jahres 1865

(Theateranleihe)
Nr. 531 724 2659 3780 A 100 Thlr.

niederholt aufgefordert, ihre Kapitalbeträge zu Vermeidung fernerer Zinsenverluste ohne längere
Schünung in Empfang zu nehmen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 13. November
1873 an diesem Tage ausgelassen Capitalbeträge der hiesigen Stadtanleihe vom 1. Juli 1850,
9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 sind.

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 336 341 505 558 584 1057 1103 1255 1266 1558 2000 2223 2232 2291 2378
2753 2997 3112 3165 3215 3923 3935 4633 5027 5030 5118 5245 5439 5545 6066 6561
6644 7368 7437 7447 7634 7747 7776 8232 8273 8274 8284 8399 8430 8693 8832 8880

Das heutige Frühjahrs-Rennen

am 31. Mai.

II.

Hatte schon der erste Renntag eine äußerst
zahlreiche Menge hinausgeschickt, um das fesselnde
Schauspiel der Reitleistungen mit anzusehen, so war
die Zahl der Besucher am folgenden Sonntag
geradezu eine ungeheure zu nennen. Und welche
ein Stau! zu dessen Aufwachen die Schlep-
pe der Taxen, von Franzosen und Redlich
das Jüdische bezeugen, dafür aber auch hier und
dort im Drängen arge Defecte erlitten. Fliegende
Restaurant am Hauptwege und Waldbesuche,
welche bei der mäßigen Hitze, mit der die Mutter
Sonne ihre Erdenkinder überstrahlte, unaußer-
lich neuen Stoff herbeischaffen lassen mußten,
Häufungen mit reichem Kindersegen, Schach-
spieler, die ihre liebe Roth hatten, im Gewühl
der Menschen und Fahrwerke die nötige Drä-
nung zu erhalten und wie manches Andere noch
boten ein wechselndes Bild frühlichen Volkslebens,
wie wir es bei einem früheren Leipziger Rennen
in diesem Umfange noch nicht wahrgenommen
hatten. — Schon um drei Uhr waren die Tri-
bünen in all ihren Theilen mit Zuschauern, in
der Hauptzahl der eleganten Damenwelt ange-
füllt, befragt und dem Sattelpolze hatte der
heutige Tag wieder viele neue Sportfreunde von
außen zugeführt. So ründete sich nach und

nach die lebendige Auffassung des Rennplans,

zum Ganzen, das einen bunten, bewegten Anblick bot.

Am 3 1/2 Uhr begann das erste Rennen, P. itische

nebst Anlage von 600 Marl. Herren-Reiten

Handicap für Pferde aller Länder. Einlag

45 Marl, Kessel 30 Marl, Distanz 1800 Meter.

Das zweite Pferd erhält die Hälfte der

Einlage und Kesselgeld. Die neun Unterstufen

bezeichneten Graf Bernstorffs braune Stute

Comtesse Bibi, Major Jachmanns brauner Hengst

Baron, Lieutenant v. Jagow's braune Stute

Lightning, Herrn v. Langens Huchstute Dinorah,

Lieutenant v. Schmidt-Pauls brauner Hengst Taber-

lat und Major v. Berens braune Stute Ergebenst.

Dierdon wurden jedoch nur die Comtesse Bibi,

der Baron, Dinorah und W la Rode unter

Sattel gebracht. Die Rode behauptete Führung

bis zur Hälfte der Distanz, dort arbeitete sich

die Bibi heran, hart hinter sich den Baron, daß

er ihr die Fäden fassen konnte. Schließlich liefen

Comtesse Bibi und der Baron hart an Hart

bis fast ans Ziel, wo, trotz einer heftigen An-

strengung des Reiteren, Bibi in ihrer ganzen Länge

an ihm vorbeischoß.

Größter Geldpreis von 3000 Marl

Handicap für 3jährige und ältere Pferde im

Deutsch Reich geboren. Einlag 120 Marl

Kessel, nur 60 Marl falls bis 27. Mai das

Handicap nicht angenommen wird. Sieger eines

Rennens nach Veröffentlichung der Gewichte im

Werthe bis 1800 Marl 2 1/2 Rgr., mehrerer

solcher Rennen 3 1/2 Rgr. extra, eines Rennens

im Werthe von 1800 Marl und darüber 3 1/2

Rgr. mehrerer solcher Rennen 5 Rgr. extra.

Gewicht accamut, doch darf das zu tragende

Ubergewicht 6 Rgr. nicht übersteigen. Distanz

2800 Meter. Das zweite Pferd erhält die Hälfte

der Einlage und Kesselgeld. Angemeldet waren

Herrn von Dörp's brauner Hengst Hymanant,

Herrn v. Hohenlohe-Dehringens Huchstute Amalie

von Edelreich, Herrn von Dörp's braune Stute

Zweittracht, der Leipziger Renngesellschaft brauner

Hengst Semann, Herr v. Hohenlohe-Dehringens

braune Stute Union, Dr. D. Wardwolds braune

Stute Valentine, Graf Goldsteins brauner Hengst

Ramber und Baron Oppenheims dunkelbrauner

Hengst Gahgeber. Am Pfofen erschienen See-

mann, Union und Ramber. Union nahm die

Leite, doch brachte sich Semann bald in Linie,

während Ramber zurückbleibt. Erst an „der

hohen Erde“ begann Ramber Kräfte einzusetzen

und nach Terrain gewinnend flog er hart vorn

Ziel an seinen beiden Gegnern vorbei. Auf

den berühmten Seemann war stark gewettet

worden.

Härden-Rennen. Damenpreis von 900 Marl

und Ehrenpreis — ein prächtiger Silberpokal —

für den Reiter des Siegers. Herren-Reiten

für Pferde aller Länder, welche kein Hinderniß-

Rennen im Werthe von 3000 Marl gewonnen

haben. Einlag 60 Marl, Kessel 30 Marl.

Gewicht nach der Scala. Pferde, welche kein

Hinderniß-Rennen im Werthe von 1500 Marl

gewonnen haben 5 Rgr. Die kein Hinderniß-

Rennen gewonnen haben 10 Rgr. erlaubt. Das

zweite Pferd erhält die Hälfte der Einlage und

Kesselgeld. Das Programm nannte Graf Bern-

storffs dunkelbraune Stute Casino, Lieutenant

von Döbberns Huchstute Comboy, Baron

Cramms Huchstute Wargentin, Lieutenant Berns

Fruchstute Goldse, Lieutenant v. Jagow's Huch-

stute Demi Soleil, Lieutenant Baron v. Woll-

zahn's brauner Hengst Amor, Major v. Rosen-

bergs brauner Hengst Wasp, Lieutenant Baron

v. Strahlenheims Huchstute Wientelst, Lieute-

nant v. Lepper-Pauls braune Stute Wintbrand

und Major v. Baters schwarze Stute Poffe.

Die Bahn betrat Comboy, Wargentin, Goldse,

Amor, Wientelst und Wintbrand. Ohne jeden

Unfall wurden sämtliche Gärten mit Bravour

genommen, worauf nach wechselndem Durchein-

ander zuleht sich Amor und Wientelst den Preis

streitig machten, was der Wientelst, indem sie um

einige Pferdeklängen den Pfofen passirte, glänzend

gelang.

Verkaufs-Rennen. Preis 1200 Marl.

für Pferde aller Länder. Einlag 75 Marl ganz

Kessel. Gewicht 5 Rgr. höher als das Regle-

ment. Stuten und Wallachen 1 1/2 Rgr. erlaubt.

Der Sieger ist, wenn gefordert, für 3000 Marl

Amtsblätlicher Schwanengesang.

I.
Nachdem unsere geachteten Leser den Wortlaut der Verordnung kennen gelernt haben, welche dem Rathe der Stadt Leipzig und dem königl. Bezirksgericht hier selbst auf das Strängste untersagt, das Leipziger Tageblatt fürderhin als ihr Amtsblatt zu benutzen, wird es wohl an der Zeit sein, diese Verfügung und ihre eigentliche Bedeutung und Tragweite einer etwas ausführlicheren Betrachtung zu unterziehen.

Manlich ist das Reich im Privatbesitz befindliche Leipziger Tageblatt seit Jahrzehnten mit dem im Besitz des Rathes oder der Stadtgemeinde befindlichen Leipziger Anzeiger verbunden. Diese Verbindung erfolgte nach gegenseitiger Verständigung der Beider auf Grund eines Vertrages, in welchem der Rath sich verpflichtete, alle seine amtlichen und sonstigen öffentlichen Bekanntmachungen durch das gemeinsame Blatt zu veröffentlichen, während der Besitzer des Tageblattes sich verpflichtete, eine bestimmte Nachschüsse für den Anzeiger an den Rath zu entrichten. Die neueste Verordnung des Ministeriums des Innern untersagt nun dem Rathe unserer Stadt, ebenso wie dem Polizeiamte, den ferneren Gebrauch sowohl des Leipziger Tageblattes als des mit demselben verbundenen städtischen Anzeigers zum Amtsblatt. Dem Rathe wird also auf diese Weise verweigert, nicht nur das ihm nicht gehörende Tageblatt, sondern auch sein unentzerrbares Eigentum, den Anzeiger, in seinem und der Stadtgemeinde Interesse fernzuhalten zu müssen.

Wir sind nicht in der Lage, ein streng juristisches Urtheil über diesen Fall abzugeben; doch möchte uns allerdings bedünken, als ob hier eine Verwaltungsbehörde eine Maßregel anordnete, deren geschliche Begründung und verfassungsmäßige Statthalftigkeit immerhin bestritten werden könnte. Der einfache Laienverstand legt sich wenigstens ganz unwillkürlich die Frage vor: wenn das Ministerium die Benutzung des wegen seiner politischen Haltung mißliebigen Tageblattes zum Amtsblatt des Rathes nicht mehr zulassen zu können meint, so bliebe dem Rathe doch auf jeden Fall das Recht vorbehalten, seinen „Anzeiger“ vom Tageblatt wieder zu trennen und bloß den ersten Theil zu seinem Amtsblatt zu benutzen. Dieser Ausweg ist aber, wenn wir die ministerielle Verordnung recht verstehen, dem Rathe unbedingt verweigert; denn das Ministerium zieht nicht bloß seine Genehmigung zur Benutzung sowohl des Tageblattes als des Anzeigers zum Amtsblatt zurück, sondern giebt ausdrücklich dem Rathe und dem Polizeiamte auf: „sollt nach Empfang dieser Verordnung ein anderes geeignetes Localblatt (also doch jedenfalls ein bereits bestehendes) zu ihrem Amtsblatt zu wählen.“

Der Rath steht also vor der widerlichen noch angenehmen Aufgabe, binnen fünf Tagen ein anderes geeignetes Localblatt zu seinem Amtsblatt zu wählen. Da wirft sich nun natürlich gleich von vorn herein die wichtige Frage auf: giebt es denn überhaupt ein anderes geeignetes Localblatt in Leipzig, welches die politischen Bedürfnisse ohne Weiteres zu dem angegebenen Zwecke sich auszuwählen könnte? Wir antworten auf diese Frage mit einem entschiedenen Nein! Will man der deutschen Sprache nicht ihren unerschütterlichen Ansehen antun, so ist die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen unserer städtischen Behörden ohne ein solches geeignetes Blatt das geringste oder vielmehr das allein geeignete, welches notwendig von der gesamten Einwohnerschaft aller Stände regelmäßig ja in sehr vielen Fällen ausschließlich gelesen wird. Auf diesen Nachdruck von allen hiesigen Bürgern ohne Zweifel nur und allein das Tageblatt Anspruch erheben. Dasselbe erscheint jetzt in einer Auflage von 11,800 Exemplaren; zieht man von denselben noch 1700 Exemplare ab, welche mit der Post, und vielleicht noch 2000, welche auf verschiedenen Wegen in die zahlreichen dichtbevölkerten Dörfer der Umgegend vertheilt werden, so bleiben noch reichlich 8000 Exemplare übrig, welche lediglich in der Stadt Leipzig selbst gelesen werden. Es kommt also auf ungefähr je 14 Köpfe der städtischen Einwohnerschaft ein Exemplar; und wenn man bedenkt, wie viele Tausende von Exemplaren durch die Zeitungsträger in der Weise vertheilt werden, daß zwei, vier, fünf und mehr Familien nach einander ein und dasselbe Exemplar zur Hand nehmen und dieselbe lesen, so darf man wohl kühnlich behaupten, daß das Tageblatt die allgemeinste Verbreitung hier selbst hat.

Welches andere hiesige Blatt darf auch nur annähernd Dasselbe von sich rühnen? Das Tageblatt allein zählt im Allgemeinen die viel Abonnenten wie sämtliche vier erscheinende Tages- und Wochenblätter zusammen genommen, und das gleiche Verhältnis findet statt in Bezug auf die Verbreitung innerhalb der Stadt Leipzig. Und neben diesem Blatte sollte es auch ein „anderes geeignetes“ Localblatt geben, durch welches die Bekanntmachungen der städtischen Behörden in dem Maße, wie es das Interesse der Stadtverwaltung und der Ein-

wohnerschaft erfordert, die notwendige Verbreitung zu finden vermöchten?*)

Wenn der Rath unter solchen Umständen darauf verzichten sollte, selbst die Wahl eines andern hiesigen Blattes zum Amtsblatt vorzunehmen, so könnten wir das vollkommen würdigen. Die Minister des Innern und der Justiz aber dürften doch wohl noch einmal die Frage in ernster Erwägung zu ziehen haben: ob es zweckmäßig, ob es wohlgethan, ob es mit der einer Stadtgemeinde wie Leipzig gebührenden Rücksichtnahme vereinbar sei, den Rath unserer Stadt zu zwingen, seine amtlichen Bekanntmachungen fürderhin durch ein Blatt zu veröffentlichen, dessen sporadische Verbreitung mit der des allgemeinen, in jeder Familie eingebürgerten Tagesblattes nicht entfernt verglichen werden kann.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Nachdem am 29. Mai die große Frühjahrsparade der Berliner und Spandauer Garnison in Gegenwart des Kaisers vor sich gegangen, fand am 30. Mai in Potsdam die diesjährige große Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison statt. Der Kaiser befindet sich sehr wohl und ist nach Babelsberg übergesiedelt. In seiner letzten Reise hat er sogleich das Verbot für das Publikum, Schloß und Park zu besuchen, wieder aufgehoben. Von 11—3 Uhr steht Jedem die Besichtigung dieser schönen Sommerresidenz frei, trotz der Anwesenheit des Kaisers. Man muß es überhaupt den meisten deutschen Fürsten nachrühmen, daß sie in dieser Hinsicht weit liberaler verfahren, als z. B. die englischen Großen, die sich in ihren Schloßern gewöhnlich wie hinter Wall und Mauern verschließen und wo möglich die Wägen ihrer Vorke so hoch anlegen, daß selbst die vorüberfahrenden Reisenden keinen ungewöhnlichen Blick in das Familienheiligthum werfen können. Mit den großen Paraden ist denn auch die Saison für Berlin so gut wie zu Ende. Die künftigen Herrschaften sind auf ihren Schloßern oder verstreut. Der Reichstagler ist am Sonntag nach Berlin abgegangen, die Minister und Gesandten gehen in die Bäder und die Geheimräthe aller Classen folgen ihrem Beispiel. Auf der Redaction der „Vossischen Zeitung“ mag es schon so schnell sein wie in den Hundstagen; denn sie dient ihre Leser mit einem Leitartikel, worin auseinandergelegt wird, der Untergang der nationalliberalen Partei stehe bevor, weil sie — zu spät geworden sei! Sie leide an Hypertrophie! Die Fortschrittspartei ist freilich auf ein Dasein von wenig mehr als 50 Mitgliedern zusammengeschmolzen, während die nationalliberale Partei gegen 180 Mitglieder zählt. Das ist aber für die leitende Partei nicht zu viel, da das Centrum gegen 90 Sitze gewonnen hat. Wenn das Abgeordnetenhaus aus lauter so schlanken und mageren Parteien wie die Fortschrittspartei bestehen sollte, so würde das auf eine bedenkliche Zerfahrenheit hindeuten. Die letzte Reichstagsession hat das Ansehen der Fortschrittspartei nicht verhärtet; die nationalliberale Partei, die auch in Berlin in den gebildeten Kreisen stark vertreten ist, schließt sich näher zusammen, und so wird vielleicht schon bei den nächsten Wahlen die radicale Partei nicht mehr im Allernächsten Verursachen sein.

Die einundzwanzigste „allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung“ ist nicht bloß von dem ersten Vertreter der Stadt Breslau, dem Oberbürgermeister v. Hörschmann, aus Würdigung empfangen worden, vielmehr hat dieselbe auch die preussische Regierung sich durch einen Schularath gleichsam offiziell bei der Versammlung vertreten lassen. Es ist dies ein gutes Zeichen dafür, daß die Maßnahmen der kaiserlichen Regierung überwinden sind und daß sich zwischen den deutschen Lehrern und den deutschen Schulverwaltungen ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens anbahnt. Was bis jetzt von den in der Versammlung gefaßten Beschlüssen verstanden, kann wohl in seinem überwiegenden Theile auf allgemeine Billigung rechnen. Willkürliche Repression, willkürliche Stellung der Lehrer, das ist auch heute noch ein sehr berechtigtes Verlangen. Die Bewegung der Lehrer zu einem regen Vereinleben behält innerer Fortschritt in ihrem Geiste, die Erklärung, daß die bürgerlichen Gemeindeglieder in Bezug auf die Confession nicht getrennt werden dürfen, die Forderung einer sorgfältigen Schulpflege seitens der Eltern in der Gemeinde, neben der sachlichen Leitung von oben — das Alles sind Sätze, welchen man unbedingt zustimmen wird. Dagegen wird die Forderung, „die Vertheilung über das deutsche Schulwesen auf das Reich zu übertragen“, auf Widerspruch in den politischen Kreisen stoßen. Das ist ein Wunsch, welcher durch die wirklichen Bedürfnisse des deutschen Volkes nicht gerechtfertigt wird. Man kann durchaus nicht sagen, daß die Volksschule in Baden, Württemberg, in Braunschweig oder Oldenburg schlechter sei als in Preußen, und wenn man uns vielleicht Altbayern entgegenhält, so verweisen wir dagegen auf die Schattenseiten des Schulwesens in Posen,

*) Was hier von den amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden gesagt ist, gilt natürlich auch ganz in demselben Maße von denen des königl. Bezirksgerichts, des Handelsgerichts etc.

in Oberbayern und am Rhein. Nicht unsere geistige Bildung war es, weshalb wir die Vieltheiligkeit überwinden und die Einheit des Reiches erstreben mußten; wir bedurften dieser Einheit für unsere nationale Sicherheit und Macht, für unsere Wehrverrichtungen und allerdings auch für eine gleichmäßige innere Rechtsentwicklung. Diese Einheit wirkt auf unsere geistige Gesundheit zurück. Aber die Vieltheiligkeit und Mannichfaltigkeit unserer Kultur, die Freiheit unserer Wissenschaft und Literatur ist sehr wesentlich durch die föderalistische Gliederung Deutschlands begünstigt worden, und wir wollen deshalb gerade auf diesem Gebiete doch ja die Glieder des Reiches, die Einzelstaaten und Provinzen, noch weiter arbeiten lassen, um nicht die gesamte Schule in eine gleiche Uniform zu fassen. Eine einheitliche Gesetzgebung ist auf anderen Gebieten jedenfalls weit dringlicher als auf dem der Schule, nur in einzelnen dringlichen Punkten, z. B. hinsichtlich der Gleichmäßigkeit der Bedingungen für den einjährigen Militärdienst, so wie für die verschiedenen wissenschaftlichen Berufe und deren freigelegte Ausbildung kann und wird ausnahmsweise die nöthige einheitliche Ordnung geschaffen werden können.

Die halboffizielle Note der „Nordd. Allg. Ztg.“ über Belgien hat, wie schon bemerkt, in der französischen Presse eine große Aufregung hervorgerufen, und die verschiedenen Blätter derselben übereinstimmend, Frankreich wolle den Frieden, und nur das Kaiserreich habe Belgien annectiren wollen. Die letzte Behauptung ist nicht ganz genau. Als der Herzog v. Broglie nach dem Kriege Gesandter in London war, hörte man aus guter Quelle, er habe überall gesprochen seine Ueberzeugung ausgedrückt, daß Deutschland für Elsaß-Lothringen Danksagung erhalten könne, wenn es Frankreich Belgien überlassen wolle. In Wahrheit haben alle französischen Parteien stets und bis zum heutigen Tage dasselbe Gefühl nach Belgien empfunden, wenn dasselbe auch von dem Kaiserreich am meisten begünstigt war. Herr Thiers sagte vor zwei Jahren Jemandem, der ihn in Versailles besuchte, der Kaiser Napoleon habe vom ersten Tage seiner Regierung bis zum letzten keinen andern Gedanken gehabt, als den Erwerb Belgiens mit List oder Gewalt. Dies ist ja auch anderweitig zuverlässig erwiesen. Aber der Plan ist mit Napoleon III. so wenig aufgegeben, wie die heutigen Franzosen der Revanche entsagt haben. Die Bürgerkassen des Friedens ruhen in unserer Vertheilungssphäre, in dem Friedensbündel der Völkerverträge, die in erster Linie auch Belgiens Unabhängigkeit, die in erster Linie durch Deutschland gedeckt ist.

Das bekanntlich ultraconservative Wiener „Vaterland“ veröffentlicht eine päpstliche Encyclica an den „Erzbischof Sembratowicz und die anderen römischen Bischöfe“ vom 13. Mai d. J., deren Wortlaut wir unseren Lesern exponieren wollen. Derselbe bezieht sich auf die römische „Mißbräuche“, die in der Diöcese Ehem eingetreten sind, und läßt sich in sehr scharfen Worten gegen den Verfall des Bisthums, welcher darin besteht in Unwissenheit des von der Curie eingesetzten Bischofs verurtheilt, aus Er wird vom Papst disqualifiziert, daß er die Diöcese zum Verfall zu verurtheilt gelacht hat. Die Encyclica nennt ihn nicht nur den Pseudoadministrator, sondern sagt, „daß man ihn für einen Menschen halten muß, der nicht durch die Thüre in den Schloßhof gelangt, sondern von andernso her eingedrungen ist, und daß er wie ein Eindringling auszuweisen ist.“ Die Bedeutung der Encyclica besteht wohl hauptsächlich darin, daß sie eine Verurtheilung des Verfalls zwischen der Curie und der russischen Regierung bedeutet.

Nach Verfall, 20. Mai, wird gemeldet: In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung fand eine lange Discussion über die Feststellung der Tagesordnung statt. Während derselben äußerte Kautz (Rheine), wenn die Versammlung so lausig, die Zeit zu verlieren und sich ohnmächtig zu zeigen, so müsse sie sich auflösen; sie könne aber dem Lande noch große Dienste erwiesen. Er schlage demgemäß vor, zuerst das Wahlrechtsverhältnis und dann das Gesetz über die Organisation der Gemeindebehörden zu discutiren. Dieser Vorschlag wird von Reichmuth und Berenger (links Centrum) bestritten, aber in schließlicher Abstimmung von der Versammlung angenommen. Das Resultat der Abstimmung gilt der „Agence Havas“ als Beweis, daß dem neuen Ministerium die Majorität des Hauses, bestehend aus allen Fractionen der Rechten, gesichert sei. Seitens des Ministeriums erfolgte keine Erklärung während der Verhandlung des Antragstellers Kautz.

Der „Agence Havas“ wird am Sonntage unter dem 20. Mai ein carlistischer Duelle gemeldet, daß aus San Sebastian entsandene Regimentsabtheilungen gestern fünf carlistische Bataillone, welche die Belagerer von Peralta bedrängten, angriffen. Die Regimentsabtheilungen wurden zurückgeworfen. Rochefort ist in Begleitung von zwei Freunden am Sonntage in New York eingetroffen.

Phingconcerte in Merseburg.

(Fortsetzung und Schluß.)

Es ist immerhin ein Ereignis, wenn von einem anerkannten Meister ein neues großes Werk zur Aufführung gelangt. Die Wissa von Karl Krebs, dem königl. sächsischen Hofcapellmeister in Dresden,

tritt uns als ein solches entgegen und hat sich der Leipziger Chorgesang-Verein, der überhaupt edlere Tendenzen auf seine Fahne geschrieben zu haben scheint, ein nicht geringes Verdienst erworben, diese Wissa einem größern Auditorium vermittelst zu haben. R. Krebs' Composition, wenn auch nicht in dem sogenannten strengen Kirchenstille geschrieben, athmet doch religiöses Gefühl, hohe Begeisterung für die christliche Kirche und jene fromme Poesie, die wir vorzüglich in dem katholischen Ritus finden. Ist es die Aufgabe der Kirchenmusik, religiöse Gefühlsregungen und andächtige Gefühle zu erwecken, so hat Krebs diese Aufgabe vollkommen gelöst, obgleich sich nicht verkennen läßt, daß die außerordentliche Vieltheiligkeit, welche die Vocalmusik in ihrer neuern Ausbildung gewonnen, nicht ganz ohne Einfluß auf ihn geblieben ist. Wie schon längst bei den Italienern und Franzosen, selbst bei den größten Meistern dieser Nationen, so hat auch bei unseren Autoren die Kirchenmusik einen Charakter angenommen, der durch die Strömung der Zeit modificirt und durch liberale Anschauungen functionirt ist. Daß auch das große Publicum nicht dagegen einzuwenden hat, bewies die gespannte Aufmerksamkeit und wir können wohl sagen die Andacht, mit der es die Conception Krebs' von der ersten bis zur letzten Note anhörte.

Das Kyrie ist ein Stützgesang, der aus dem tiefsten Innern quillt und mit einer geschickt durchgeführten Fuge schließt. Das darauf folgende Gloria ist eine prächtige Nummer, schwungvoll gehalten und ganz darnach angefallen, in Tönen den Schöpfer der Welt zu verherrlichen. Das laudate dominum, Chorisch a capella, war von mächtiger Wirkung. Wir müssen es dem genialen Componisten nachrühmen, daß er in diesem Graduale ein Werk von hoher Bedeutung geschaffen, dessen wahren künstlerischen Werth zu bemessen wir Fachblättern überlassen. Dasselbe gilt von dem Credo, das in dem Charakter der Glaubensfreudigkeit und Glaubensfestigkeit geschrieben ist.

Einen seltenen Genuß gewährte Frau Krebs-Michaelis durch den Vortrag des Offertorium. Hatte sie schon in „dem Gebete des Herrn“ gezeigt, wie erhaben ihre Gesangsart, wie imponirend ihre prächtige Altstimme, so manifestirte sie in diesem Vortrage eine Weichheit und Innigkeit, die tief zu Herzen ging. Hier zeigte sich die volle Macht des Gesanges einer von Gott begnadeten Künstlerin. Die Weihe, die sie erregte, verbreitete sich über die ganze Gemeinde, die andächtig ihrem Gebete lauschte.

Das Sanctus ist ein schöner, sanft und feierlich gehobener Satz, der in einem glänzenden „Glossa“ seinen Abschluß findet. In dem Benedictus, eine weiche, ruhige Nummer, war die Abwechslung eines Solo-Quartetts mit dem vollen Chöre von mächtiger Wirkung. Die Quartettisten sangen es rein, gefühlvoll und andächtig, wie es die reizende melodische Composition verlangt. In den letzten Pianofortlagen lag ein wunderbarer Zauber, der die Aufmerksamkeit der Hörer bis zum höchsten Gipfel steigerte. Eine bis in die kleinsten Details gehende kritische Analyse können wir an dieser Stelle nicht geben; aber wir berichten mit hoher Befriedigung, daß die Wissa von R. Krebs, ein beachtliches, gediegenes Werk, einen durchschlagenden Erfolg gehabt hat.

Der Leipziger Chorgesang-Verein hat sich durch die Aufführung derselben ein großes Verdienst erworben, das nicht allein das Publicum, sondern auch die Kritik anerkennen verpflichtet ist. Er hat mit Liebe und Hingebung gesungen und glänzend dargeboten, daß man ihm größere Kunstwerke vertrauensvoll in die Hand geben kann. Möge die Liebe zur echten, wahren Kunst stets seine Mitglieder durchdringen und eble Harmonie das Band sein, das den der Tonkunst geweihten Verein umschließt. Für die großen Mühen aber, die der Verein und sein tüchtiger Dirigent, Herr Moritz Vogel, unter dessen Leitung das schöne Werk ausgeführt wurde, sich zur Verherrlichung des Merseburger Musikfestes gegeben, sei ihm hiermit herzlichster Dank gebracht.

Vor und nach der Wissa trug der jugendliche blindete Orgelvirtuose Herr Karl Großke aus Darsdorf Toccaten D-Moll und Toccaten F-Dur von Sebastian Bach vor. Herr Großke ist ein bedeutender Künstler, der eine staunenswerthe Fertigkeit auf dem Pedal besitzt und die Werke des großen Meisters trefflich ausführt.

Die Orgelbegleitung zur Wissa hatte Herr Organist Louis Papier aus Leipzig übernommen. Die solistischen Schwierigkeiten dieser Aufgabe überwand Herr Papier mit der Leichtigkeit des Virtuosen und gebiegenen Musikers. R

Die Doppel-Ballonfahrt des Herrn Sivel und der Frau Poitevin.

12. Leipzig, 1. Juni. Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr erkrankte sich ein äußerst zahlreich zu Fuß, zu Ross und zu Wagen herbeigeschicktes, das Local der Pinkert'schen Restauration am Rosenhale bis auf den letzten Platz füllendes schaulustiges Publicum des besonders interessanten Anblicks der Doppelaufahrt zu Ballon, welche Herr Sivel im „Kolo“ und die berühmte Frau Poitevin, des Ersten Schwiegervaters, im „Zenith“ aus dem Garten des städtischen Grundhofs Pfaffenstraße 14 in solennstem und sonntäglichem Glanze hielten.

Die Spannung bis zu diesem interessanten Moment war eine ungewöhnlich hochgradige geworden, da es geraume Zeit dauerte, ehe beide Ballons gehörig mit Gas „gepumpt“ und reise- oder segelfertig gemacht worden waren. In der brennenden Mittagshitze, wo Jedermann gern Schatten aufsuchte, drängte sich Alles, mit wahrer Todesverachtung, auch auf die von der Sonne stark beschienenen Stellen des Gartens, um alle Phasen der Ballon-Marschschiffahrt mit Augen und Ohren verfolgen zu können. Zuerst war der wohlbelannte draufgelbe „Kolo“ marschfertig und wurde nur von den Händen und dem Schwergewicht der in dunkelgrauer Latzgeschürzter Gala und Helm aufmarschirten schmalen Mannen der „R.-O.“ an der Erde festgehalten. Allmählich wurde auch der „Zenith“, ein aus dem großen Gasballon bestehendes, lebendig, erhob sich in seinem ganz lichtgelben Gewande von dem Rasen höher und höher, stand endlich über dem rotbraunem Schiffelein, das Frau Pottevin aufnehmen sollte, und regte sich wiegend wie jählich dem blickenden Nachbarn im Hintergrunde zu. Der Letztere verlor endlich, wie es schien, ob des langen Wartens die Geduld, was ebenbürtig bei der Toilette der Damen doch niemals ansteht, und machte schmerzhaft hin- und herwogend, die Mannschaft mit sich umhergerend und schreiend, Anstrengungen, los zu kommen, und that schier, als ob er allein in die Höhe steigen wollte. Es half ihm aber nicht, sein Rebellieren schaltete an der Bachlampe der wackeren Rettungsscorps, an der „Bagstrast“ ihrer nervigen Arme und an dem Gewicht ihrer zwanzig oder dreißig Leiber.

Endlich erlöste ein Tusch: Herr Sidel erschien mit Madame Pottevin am Arm, das Publicum begrüßte ihn und die hübsche Gastin mit Hurrah und Hütchenwinken, die interessante Dame dankte höchst graziös nahm alsbald ihren lustigen Sitz in der „Zenith“-Gondel ein, Herr Sidel verarmelte sich auch zu den Seiten, den vier Reisegefährten, welche es diesmal mit ihm wagen wollten, darunter ein Herr in rotzer Jacobiner, wollte sagen Salsanermühle, und barnte nur des Zeichens seitens des Nachbarn Ballons zum Aufsteigen. Es zeigte sich aber, daß Herrn Sidel's Fahrzeug diesmal nur drei Gäste zu tragen im Stande war, einer der Herren mußte also aussteigen.

Das Aufsteigen war wegen des Windes, der die Ballons seitwärts und nach der Erde drückte, nicht ganz leicht, und mußte auch der Plan ausgegeben werden, den „Zenith“ als „Ballon captif“, d. h. durch eine Leine verbunden mit dem anderen Ballon aufsteigen zu lassen, damit sie sich in der Höhe, bevor jeder für sich seine Straße zog, noch ein Rendezvous geben, d. h. sich einander ganz nahe fahren und eine gegenseitige Begrüßung Gondel an Gondel in Scene setzen könnten. Frau Pottevin sah die Unmöglichkeit ein, Dies jetzt auszuführen, perschnitt das bereits angelegte Verbindungsseil und gab das Signal zur Aufstiege.

Der „Kolo“ machte, ehe er sich hob, eine mehr als je den Boden legenden, schleifenden Bewegung, und zwar nach den Zuschauern zu, was letztere ziemlich erschreckte, ebenso „rasant“ war der Anfang bei dem Aufsteigen des „Zenith“, welcher dem „Kolo“ nachfolgte.

Es dürfte sich empfehlen ein nächstes Mal das Publicum mehr zurückhalten, um etwaige Verletzungen durch das Anprallen der Gondel zu verhüten. Ein Herr in Weiß, der sich emsig und gern beim Aufsteigen zu schaffen machte, vermochte das Publicum allein und ohne alle Autorität, wie er war, nicht zurückzuhalten.

Der „Zenith“ war der Gegenstand des Hauptinteresses für das Publicum. Derselbe machte sich durch elegant rasches Erheben in den Höhen dessen würdig und durch einen reichlich von oben herab gesendeten Blumenregen für die anwesenden Damen gar sehr beliebt.

Beide Ballons, der kleinere links vom größeren, nahmen in der Höhe ihre Richtung gen Nordost und entwandten bald dem unbewachten Auge. Der „Zenith“ erschien zuletzt nur als ein schwer wahrnehmbares weißes Pünktchen in der blauen Luft, das in den kleinen weißen Bildchen der letzteren spürlos aufging und nicht mehr gesehen ward, der dunkle Körper des „Kolo“ blieb länger sichtbar. Auf das Resultat der Fahrt war man mehr als je gespannt, da alsbald der Wind immer heftiger ward.

Abends nach 9 Uhr trafen die ersten Telegramme von den Luftschiffern, dd. D. Frau, Station der Staatsbahn Riesa-Chemnitz, 6 Uhr 20 Minuten, ein und meldeten die schon zu 9 Uhr 15 Minuten bevorstehende Rückkunft der Reisenden (per Dresden-Riesaer Bahn). Nach 10 Uhr erschienen Herr Sidel und Frau Pottevin zur Freude ihrer Bekannten und Freunde wieder am Orte des Aufsteigens und gaben Bericht von ihren Fahrten und Abenteuer im wunderschönen Netze der gestrigen Tage.

Herr Sidel war 9900, Frau Pottevin 6000 Fuß hoch gekommen, Ersterer bei Riesa (Grosch. Darschitz) 1 Uhr 30 Minuten, Frau Pottevin bei Darschitz und Wühnig, unweit Lommahsch, 2 Uhr 5 Minuten niedergeliegen, und zwar Beide unter erheblichen Schwierigkeiten wegen des die Landung hindernenden aus der Erde hinströmenden Letztzuges und nur nach Anwesenheit des Rettungsscorps, der Herbeiführung des Ballons mittelst einer wie eine Schere wirkenden scharfen Leine im Innern des Ballons.

Herr Sidel hatte gleich nach seiner Landung Ballon und Reisegefährten verlassen müssen, um seiner Frau Schwiegermutter zu Wagen nachzuweisen und traf sie denn auch nach einer Fahrt von fünf Minuten.

Madame Pottevin hatte mit der gestrigen Nacht ihre 569. Luftreise nach zweijähriger un-

freiwilliger Pause (sie war leidend und durfte nicht mehr in die Luft steigen) ausgesetzt. Da diese Doppelreise für jetzt wohl die letzte des Herrn Sidel ist, so gebührt ihm nach dem übereinstimmenden Urtheil seiner vielen Reisegefährten aus Leipzig und Umgegend eine besondere Anerkennung für seine Umsicht, verbindliche Art und Fürsorglichkeit. Wir schließen mit dem Wunsche: „Auf Wiedersehen im Herbst!“

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 1. Juni. Der „Köln. Bzg.“ wird aus Dresden geschrieben: Sonderbar ist und bleibt es doch, daß der Präsident des sächsischen Ministeriums, Herr v. Friesen, sich öffentlich in der Kammer gegen den Reichsverein erklärt, dessen Statutenmäßig und förmlich erklärter Zweck kein anderer ist als die Bekämpfung der notorischen Reichsfeinde, d. h. der Social-Demokraten und Ultramontanen. Specieil handelt es sich hier um die ersten, die als ultramontane Bewegung hier zu Lande zwar auch in hohem Maße begriffen, aber bei der numerisch geringen Bedeutung des katholischen Elements überhaupt und dem verständigen Wesen des apostolischen Biscops Bischof Formet eine eigentliche Gefahr davon zunächst wenigstens nicht zu befürchten ist. Also ein Verein, der mit allen Mitteln den weiteren Umfängen der Social-Demokratie in Sachsen — wo dieselbe so stark ist wie nirgend sonst in Deutschland — entgegenzutreten will (ob mit Erfolg, steht dahin), wird von der Regierung nicht, wie man meinen sollte, gern gesehen und unterstützt zu werden, als mißliebige, beinahe als ungesetzlich und staatsgefährlich öffentlich hingestellt. Welche Wirkung Dies haben muß, ist leicht vor- auszulagen. Alles, was direct oder indirect von der Regierung abhängt oder auf sie Rücksicht nehmen zu müssen glaubt, wird sich nunmehr von diesem Verein fern halten. Das ganze De- ammenthum wird ihm abgeneigt sein und Alles thun, um seine Ausbreitung zu hindern. Gerade in Sachsen ist die Abhängigkeit der Verwaltung, das scheinbare Bilden nach oben so viel verbreitet wie vielleicht kaum sonstwo in Deutschland; alle diese Abhängigen und Rücksichtsvollen werden von dem Vereine und seinen Bestrebungen zurückgeschreckt. Die Social-Demokraten aber erhalten dadurch Wasser auf ihre Mühle, sie fühlen sich gleichsam von der Regierung protegirt; denn ihre Feinde, die Männer des Reichsvereins, sind öffentlich vom Minister-Präsidenten für Feinde der Regierung, wenigstens für dieser nicht genehm, antipathisch erklärt worden. Zwar macht sich der „Volksstaat“ über den Minister lustig, weil Dieser gesagt hat, es gebe in Sachsen nicht 100 Personen, die nicht „reichstreu“ wären. Der „Volksstaat“ meint, Herr v. Friesen müsse wohl geschlafen haben, daß er nicht bemerkt, wie bei den Reichstagswahlen über 90,000 Stimmen an Candidaten gefallen, die das Gegentheil von Freunden des Reichs seien. Aber trotz dieses Spottes, den die Aemterung des Ministers übrigens reichlich verdient hat, werden die Social-Demokraten doch den Vortheil, den ihnen diese Frontstellung der Regierung gegen den Reichsverein gewährt, recht wohl zu escomptiren wissen. Man könnte nun sagen: wohl, die Regierung wird ernten, was sie gesät hat, die Socialdemokratie wird ihr noch mehr zu Häupten wachsen — wenn es nur nicht die alte Geschichte mit dem Jungen und seinem Vater wäre, der ihm seine Handlauge lauschte —, wenn nur nicht die friedliche Bevölkerung durch das vermehrte Wachstum und den gesteigerten Uebermuth der Social-Demokraten blühen müßte für ein solches unheilvolles Borgehen der Regierung, welche ihr dagegen Schutz gewähren sollte!

* Leipzig, 1. Juni. Der Schreiberplatz, welcher von 120 Gärten und Gärten umgeben umrankt ist, war gestern ein Schauplatz regen Lebens. Die Mitglieder des Schreibervereins hielten dort mit ihren Kindern eine gesellige Zusammenkunft ab. Unter Leitung des unverwundlichen Kinderfreundes Gessell und einiger Damen, welche denselben freundlichst unterstützten, führten die Kinder allerlei heitere Spiele aus, unter welchen das Regelspiel auf langen Brettern eine neue, harmlose Ergänzung bot. Gegen den Schluß des Spielabends rief Herr Gessell die Kinder nochmals zusammen, hielt eine Ansprache an sie und vertheilte schließlich allerhand Prämien an die kleinen Sieger im Spiel. Der Himmel begünstigte diesmal das kleine Fest in erfreulicher Weise, und daher wird es gewiß für Groß und Klein eine freundliche Erinnerung bleiben.

— In der heute, Dienstag, stattfindenden Benefiz-Vorstellung von „Lorbeerbaum und Bettelstab“ ist für den erkrankten Herrn Trost Herr Emilio Grans, ein Sohn des Beneficianten, schnell eingetreten.

— Auswärtige Blätter bringen die Nachricht, daß die Intendantur des königlichen Schauspielhauses in Berlin die Absicht habe, Herrn Director Friedrich Haase nach dem Verlassen seiner Leipziger Stellung zu engagiren. Herr Haase ist bis jetzt auch nicht die geringste Andeutung hierüber gemacht worden und die Nachricht daher vollständig aus der Luft gegriffen.

— Wie in d. Bl. wiederholt bekannt gemacht wurde, findet heute (Dienstag Vormittag 10 Uhr, in der Thalia, Theaterstraße 31) die Versteigerung einer Anzahl von Bauplänen an der Sebastian-Bach-Straße und den angrenzenden Straßen statt. Bei dem mächtigen Anbieten der Versteigerung, welches durch die bevorstehende Erbauung der Thomasschule an der Schreiberstraße wesentlich gefördert wird, ist die Sebastian-Bach-Straße besonders wichtig für Handel und Gewerbe, da sie die Mittellinie zwischen den beiden hauptsächlich für Villenbauer bestimmten Parallelstraßen, der Plagwitz- und Dismarck-

straße bildet. Vor anderem Banareal verdienen die dortigen Plätze den Vorzug, da sich nicht bloß der Baugrund sehr gut bewährt hat, sondern auch gelegentlich des letzten, so bedeutenden Hochwassers constatirt worden ist, daß in allen bereits fertigen Bauten die Keller vollständig trocken geblieben sind.

— Wie der „Dr. Anz.“ hört, gedenkt auch der König Albert die bevorstehende internationale landwirthschaftliche Ausstellung in Bremen, für welche bereits die großartigsten Vorkehrungen getroffen werden und an welche sich der vom Berliner Union-Kennclub veranstaltete Congreß deutscher Pferdezüchter anschließen wird, mit seinem Besuche zu besuchen und während der Dauer seines dortigen Aufenthaltes im Hause des sächsischen Consuls Leopold Wohnung zu nehmen. Im Uebrigen soll auch einer der bedeutendsten Vertreter des sächsischen Handelsstandes, der vom Reichstag her als scharfsinniger und hervorragender Redner bekannte Kaufmann Dr. H. Meyer, bei seiner jüngsten Anwesenheit in Bremen seiner Majestät die prächtigen Räumlichkeiten seiner Villa, in welcher auch der deutsche Kronprinz abtreten wird, zur Verfügung gestellt haben.

† Dresden, 31. Mai. Es war immerhin ein trauriger Fremdenfest, welcher sich heute Morgen auf dem Annenfriedhofe zum Begräbniß unseres Leipziger eingetand hatte. Nach die Abgeordneten, Gleichgefallene und Gegner, waren zahlreich dem Hause des Kammerpräsidenten Dr. Schaffrath gefolgt, und wir sahen die Herren v. Cammerfeld, Mannsberg, andererseits Wigard, Windmich u. Die Ceremonie war einfach, ganz im Sinne des Verstorbenen. Es hatte nicht an Blumenpenden gefehlt, auch die Redaction dieses Blattes hatte ja dem ehrenhaften Parteigenossen ihren Tribut gesendet, und dazu kam dann noch der Glanz der Anzüge der Beienhelfer der Begräbnißgesellschaft. Die Redaction der Beienhelfer der zweiten Kammer, am immerhin ein äußeres Gepränge darstellend. Die trauernden Verwandten, die Kammermitglieder, Freunde und Bekannte bildeten das Trauergefolge, welches sich, geführt vom Diakonus Frommholz, vom Leichenhause nach der Begräbnißstätte begab. Als der Sarg in die Grube gesenkt war, hielt der gegenwärtige Geistliche seine ebenso sinnige wie kernige Leichenrede. Er sprach von dem himmlischen Vaterlande, das die Liebe zum Irdischen nicht ausschließt, und er sprach von der Pflicht jedes Erdenbürgers, zu wirken und zu schaffen, auf daß es besser werde auf dieser Erde, so zu wirken wie unser Leichter tieferen Sinnes raschlos gewirkt. Schon 1801 vom Dahinscheiden einer geliebten Gattin getroffen, habe er doch in seiner Thätigkeit für das Wohl seines Volkes nicht innegehalten, ja bis zum letzten Augenblicke seine Blicke auf das Vaterland gerichtet, zu dem er aus der Schweiz zurückgekehrt, als die Vorkriegs- röhre einer neuen Zeit für dasselbe angebrochen. Oftmals habe er in seiner offenen Liebe zum Reiche und dessen Einigung und Freiheit die Gegner nicht gescheut; wenn sie ihm aber den nach alle Achtung geachtet, so sei es, weil sie das Wahre in seinem Mannescharakter eben gelernt hätten. Und so wiederholte sich denn hier bei uns, was in größeren Verhältnissen in diesen Tagen in Berlin vorgekommen, wo ein Laster am Sarge eines Mallinckrodt gewirkt. Schwingung voll hatte der Redner, wenn auch nicht Wort für Wort, gewiß aber noch weisevoller, wie er wähnt, gesprochen; nun nahm Kammerpräsident Dr. Schaffrath den Faden der Rede zum Preise der seltenen Tugenden des Verstorbenen wieder auf. Mit einer posthume Stelle aus Klopstocks Oden leitete er seine Betrachtungen ein, Betrachtungen, die besonders dem Charakter — dem eines wirklichen Volksmanns und Patrioten — sowie dem Pflichterfüllen galten. Noch zu den letzten Sätzen der Rede habe er sich geschleppt, ja, bei einem Besuche, den ihm der Redner am Tage vor seinem Tode gemacht, habe er noch Landtagsangelegenheiten besprochen wollen. Es war ein schönes Zeugniß, welches Dr. Schaffrath dem Verstorbenen angedeihet, ein schöneres noch sollte ihm der politische Freund, Prof. Wiedemann, Namens der Parteigenossen ausstellen, indem er ihn in seiner selbstlosen Liebe zum Vaterlande, in seiner Hingebung an alles Edle und Gute, als den Mann nicht vieler Worte, aber für ihn sprechender Thaten schilderte. Doch hatten ja die Vorredner schon mit Wärme das Bild des theuren Verstorbenen gekennzeichnet, so daß dem Führer der national-liberalen Partei ein großes Feld zu weiteren Schilderungen übrig blieb, und so schloß er denn auch bald seine Rede, indem er zugleich im Namen der national-liberalen Abgeordneten den wohlverdienten Kranz auf das Grab legte. Stehend und segnend sprach der Geistliche seine Schlussworte, als der Letzte der Trauernden seine Hand voll Erde auf den Sarg geworfen, da ward es wieder still auf dem Friedhofe und nur der Vogel Geschwätz, der sich an dem letzten und beinahe einzigen schönen Morgen auf den Zweigen der Bäume wiegte, erinnerte noch an das Leben, das doch außerhalb der Friedhofsmauer seine heiteren sonntäglichen Schwingen voll entfaltet.

— Aus Döbeln schreibt man dem „Dr. Anz.“ vom 30. Mai: Gestern Nachmittag 10 Uhr aber unser noch im schönsten Blüthenstande prangendes Thal ein schweres Gewitter, dessen prasselnde Donner mehrfach den Ruf erwiderte: das hat eingeschlagen! Und es hatte eingeschlagen. In dem benachbarten Johannisdorf, durch seine grotesken „Rennenklünzen“ und die fernschauende „Rauhe“ bekannt, ätzte der Blitz ein Haus, den ein, das ein junges aber armes Ehepaar durch unglückliche Wuth und Sparsamkeit sich erworben hatte. Und nicht nur die Hütte mit ihrem künftigen Inhalt wurde eingeschlagen, son-

dern der Blitz hatte auch das junge Weib (aus dem am Fuße des Hochwaldes gelegenen Dorfe Dain — dem höchsten der Rauh — gebürtig) mit ihrem einjährigen Kinde erschlagen! Das ältere Kind und der schwergeprüfte Mann leben noch, die anfängliche Schreckung ging vorüber! (Die Redact. des Dr. Anz. nimmt Beiträge für den Unglücklichen entgegen.)

Verschiedenes.

— Dieser Tage erwähnten verschiedene Blätter, Professor Borchow in Berlin habe gefunden, daß nach längerem Genuß von Apfelsinen sich Eingeweide zu einer bestimmten Zeit bilden. Die Geh. Rath Reichensbach in Dresden theilt, hat man diese Behauptung und Behauptung auch früher schon aufgestellt, aber genauere Untersuchung ergab dann, daß nur die kleinen Zellen aus den Fruchtsäcken, nämlich, radieschenförmig, einem Detoma-Wurm entfernt ähnlich gesehen haben.

— Die Tr. B. B. berichtet aus Ehlernach, 26. Mai, Folgendes: Heute fand bei schönstem Wetter und vor einer großen, meist aus der Fremde herbeigekommenen Zuschauermenge die sich jährlich wiederholende Springprocession statt. An der letzteren theilnahmen sich etwa 8000 Menschen, welche die Springtour übrigens wiederholt zurücklegten und dadurch zu der Leistung Veranlassung gaben, als betrage die Zahl der Springer 14—16,000. Die meisten der Springer — übrigens sämtlich Leute aus den untersten Ständen — schienen mit Ernst bei der Sache zu sein, doch gab es auch viele, welche das Springen belustigte. Im Ganzen machte die Procession den Eindruck eines Jahrmarktes, aber eines eben so betrieblenden wie langweiligen. Verwundert hat es uns, daß die vielen Geistlichen, welche an der Procession theilnahmen, nicht auch mit sprangen und sich für die Leistungen erboten, welche gerade mit dieser Procession verbunden sein sollen. Wahrscheinlich hatten sie keine Schmerzen! Gewiß dagegen ist es, daß das Fest sowohl für die Sachverständigen wie für die Almosensüchtige des heiligen Willkür sehr einträglich war.

— Berühmte Eisenbahnkennnisse. Bei uns hemmen im Winter die Schneewehen das Fortkommen, in der Campagna in Italien eine Dürre, die sich auf dem Damme sonnt, in Ostindien ein trostiger Elefant, der gegen die Locomotive antrennt, in Alger aber verpöhlte sich jüngst ein Zug am 6. Stunden, weil er in einen Dampfschiffswurm gerathen war.

— Moderner Lucullus. Bei einem Abendschmause, welcher in San Francisco, California, zu Ehren der Schauspielerin Reillon gegeben wurde, erschien unter Anderem folgendes inausliche Gerichte auf der Tafel, das Meisterstück des französischen Köchenkünstlers Le Cher. Den Mittelpunkt des Gerichts bildete — ein Colibri, welcher in einem Frühjahrs-Königling saß, der seinerseits von einer englischen Schmeisse umhüllt war. Die letztere umgab ein gestopptes Vireo, dessen Umhüllung zwei mit Seiden angefüllte Kammern bildeten, während diese alle zusammen sich im Bunde einer Chicago-Gans befanden. Dieses Conglomerat war sechs Tage lang in Rosenwein getränkt, dann gespickt und drei Wochen lang über brennendem Sandholz geräucher und schließlich an den Spieß gefesselt und unter Ueberziehen mit Herkules gebraten worden. Die Sauce bestand aus gedämpften Trüffeln, die Garnitur aus Moosrosenkräutern. Sichtlich ist der Kunst die jetzt noch keine geschmackvollere Huldigung zu Theil geworden.

Meteorologische Beobachtungen

an der
Universitäts-Station in Leipzig
vom 24. Mai bis 30. Mai 1874.

Tag	Barometer in Millimeter reduziert auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuch- tigkeit in Prozent.	Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels.
24.	6 743.55 2 744.48 10 746.78	+ 7,6 + 15,6 + 10,8	82 60 52	0 0 0	2 trübe 1 fast trübe 1 fast trübe ¹⁾
25.	6 748.78 2 749.20 10 750.42	+ 5,6 + 15,7 + 9,4	77 62 67	ONO NO NO	1—2 bewölkt 1 wolzig 0—1 fast klar
26.	6 751.84 2 751.88 10 752.83	+ 6,0 + 16,3 + 8,6	73 63 64	ONO NO NO	1 klar 1 fast klar 0—1 klar
27.	6 753.54 2 752.71 10 753.17	+ 8,1 + 16,7 + 11,6	75 66 63	N NW N	1 fast klar 0—1 halter 0 klar
28.	6 754.27 2 752.99 10 753.95	+ 8,4 + 22,0 + 14,4	82 76 75	SO SSW WNW	0 klar 1 wolzig 0—1 trübe ²⁾
29.	6 753.34 2 752.21 10 752.58	+ 13,6 + 21,7 + 16,1	67 72 72	WSW SW SW	1 trübe 1 fast trübe 1 fast trübe ³⁾
30.	6 752.84 2 749.67 10 750.77	+ 16,2 + 26,4 + 17,4	79 86 71	SW SSW SW	0 bewölkt 1 fast trübe 1 trübe ⁴⁾

¹⁾ Nachts Regen bis früh; Vormittags regnerisch.
²⁾ Nachmittags 2 Uhr Sonnenhof; Abends Regen.
³⁾ Nachts etwas Regen.
⁴⁾ Nachmittags gegen 5 Uhr Donner in NO, einige Regentropfen, ein Regenbogen; Abends 9 Uhr etwas Regen, Wetterleuchten in NO.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur am 1. Juni Morgens

in	am 30. Mai	in	am 30. Mai
Brüssel . . .	+ 18,2	Petersburg . .	+ 11,9
Grünland . .	+ 16,1	Helsingfors . .	+ 9,9
Havre . . .	+ 18,0	Haparanda . .	+ 4,7
Paris . . .	+ 19,1	Stockholm . .	+ 8,6
Constantinopel	+ 13,0		

Besonders reichhaltige

Chocoladen

à 10, 12 und 15 π , sowie alle Arten von Conditoren sind zu haben.

Reichsstr. 55, Sellers Hof.

Spargel täglich frisch
Trinkhalle
Gaisstraße 28.

Braunschweiger Spargel,
täglich frisch, Petersstraße 37.

Sehr schöne Pfefferkörner von Anker von
40 Liter Inhalt à 7 π 10 π } Fast frei
den 1/2 Anker à 3 π 25 π }
offert **Franz Freund in Götha.**

Weißes Lendenfett,
à Pfund 7 1/2 π verkauft
C. Beck, Stadt Götha.

Neue Office-Serlinge.

Präpariert Berlin 1873. Die feinste Sorte fett-
heringe vom diesjährigen Frühjahrsfange, nicht
eingefalzene, sondern sofort nach dem Fange nach
einer von mir erfundenen Methode in pflanzlicher
Sauce marinirt und in Dosen verpackt. Jahre
lang dauerhaft. Empfehlung als eine billige und
seine Delicatesse à Dose von 4 Liter 2 Thaler.
Bezgl. in feinsten Butter gebratene à Dose von
4 Liter 2 Thaler. Gerucherte à Dose von 6 Pf.
1 1/2 Thlr. Nordische Blumen-Serlinge gefalzen
à 1/2 Pf. 1 1/2 Thlr. Berlinge gegen baar oder
Nachnahme. Porto für 1 Dose beträgt durch
ganz Deutschland nur 5 Cgr.
H. Haefcke in Barth a. d. Ostsee.

Frischen Schellfisch in Eis,
Braunschw. Stangen-Spargel tägl. frisch,
Frischen ger. Rheinlachs,
Gothaer und Braunschw. Cervelat-
würst, Braunschw. Seber-, Sungen-
und Blutwurst etc.
empfiehlt billigst **Wilhelm Schwenke,**
9 Thomaskirchweg 9.

Verkäufe.

Ein kleiner Bauplatz, Westvorstadt gelegen,
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Meincke, Weststraße 27, I.

Preiswerthe Offerte!

Ein herrschaftliches Landgut am Muldenhale
zwischen Leipzig und Dresden mit 38 Acker aus-
gezeichnetem Boden. 3 Gemüthsstücken, Teiche,
gutem Boden und lebendem Inventar ist für
28,000 π zu verkaufen.
Alle nähere Auskunft ertheilt **H. Uhlmann**
in Leipzig, Peterssteinweg 13.

Buttrichson habe ich
Gohlis verschiedene
Plagwitz Villen
Rendnitz billig zu
Connewitz verkaufen.
Julius Sachs, strasse 1.

Eine Villa

in der Nähe v. Leipzig, mit Lagerräumen, welche
sich zu gewerblichen Zwecken eignen, ist für 5500
Thaler bei 3200 Thlr. Kuz zu verkaufen durch
Heinrich Dieke, Hohe Straße 34.

Für ein auch 2 Familien passende, der Reizität
entsprechende komfortabel eingerichtete Villa mit
Garten in der Südvorstadt, bestehend aus
21 Zimmern nebst Zubehör, ist für den Preis von
19,000 π , mit 4—5000 π Anzahl. zu verkaufen.
Anfragen unter W. U. H. 5551. im Annoncen-
Bureau von **Bernhard Freyer, Neumarkt.**

Ein kleines Nittergut mit 200 Acker, sämt-
lich neue Gebäude, von Leipzig der Bahn 1 1/2
entfernt, ist mit 20,000 π Anzahlung zu ver-
kaufen durch **E. Runge in Bismarck.**

Ein in bestem Zustande befindliches Hausgrund-
stück mit schönem Garten, in der Dresdner
Vorstadt gelegen, ist für 19,000 Thaler zu
verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre werthen
Adressen unter L. O. H. 15. in der Expedition
dieses Blattes niederlegen.

Das in Entzich bei Leipzig gegenüber der
Gefenke gelegene Grundstück, in
welchem seit Jahren ein sehr bekanntes und fre-
quentes Restaurations- und Destillations-
geschäft betrieben worden ist, soll mit diesem
Geschäft und dazu gehörigem Inventar ver-
kauft werden durch
Ado. Zinkeisen & Weber,
Leipzig, Goethestraße 2.

Zins-Häuser.

bei denen das Anlage-Capital eine Rente von
15 π ergibt, sind mir zum schnellsten Ver-
kauf übergeben.

Julius Sachs, strasse 1.

Ein Hausgrundstück (Nordvorst.) mit Giebel
u. Hofraum, Pr. 41,000 π , Ertr. 3250 π , Anz.
10-12,000 π zu verk. v. **H. Hoff, Poststraße 16, I.**

Für 55000 Thaler

ist ein elegantes Grundstück nahe Marien-
vorstadt mit schönem angelegtem Garten und
3000 π Einbringen mit 15000 π Anzahlung
zu verkaufen. Nachweis hierüber
Bureau national, Hôtel de Pologne.

Häuser

mit gutem Zinseinkommen in der Westvorstadt sind
preiswerth zu verkaufen durch
Heinrich Dieke, Hohe Straße 34.

1000 Thaler

Ertrag bei billigen Mieten bringt ein Haus
in Rendnitz, in welchem 2 gangbare Geschäfte
eingerichtet sind und soll schnellstmöglich für den
außerordentlich billigen Preis v. 12,000 π bei ganz
geringer Anzahlung durch mich verkauft werden.
**Peters-
strasse 1.**

Julius Sachs,

Nicolaistrasse
habe ich ein Haus, für einen Restaurateur
passend, sehr preiswerth zu verkaufen. **Peters-
strasse 1.**

Julius Sachs,

**Häuser im Preise von 5—60 Tausend mit gutem
Zinseinkommen und möglicher Anzahlung habe zu ver-
kaufen im Auftrag H. Hoff, Poststraße 16, I.**

Sophienstrasse

habe ich einige vorzügliche Hausgrundstücke
mit Garten billig zu verkaufen. **Peters-
strasse 1.**

Julius Sachs,

Haus-Verkauf.
In der Nähe des Bahnhofs ist ein Ed-
grundstück, dessen Parterre-Räumlichkeiten aus 2
großen Sälen bestehen, welche sich vorzüglich zur
Einrichtung einer Restauration eignen würden,
zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter
A. H. 14. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

7000 Thlr.

kostet ein sehr hübsches Haus mit Hof u. Garten
in bester Lage von Rendnitz. Näheres durch
Julius Sachs, strasse 1.

Zu verkaufen ist ein Haus in der inneren
Stadt in gutem baulichen Zustande, 12 Zimmer,
mit 2 Gemüths- und Niederlage. Nur Selbst-
käufer belieben ihre Adr. unter E. R. 109 in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reudnitz

habe ich ein grossartiges Grundstück mit einem
Areal von ca. 6500 \square Ellen, auf welchem be-
reits ein Haus mit 14 Wohnungen steht, für
den außerordentlich billigen Preis von 28,000 π
zu verkaufen. Für Industrielle ist dieser Kauf
besonders empfehlenswerth. **Peters-
strasse 1.**

Julius Sachs,

Haus-Verkauf
in Ren-Reudnitz mit großem Garten u. Hofraum
ist preiswerth zu verkaufen durch
Heinrich Dieke, Hohe Straße Nr. 34.

Für 51000 Thaler

ist ein elegantes Grundstück in der West-
vorstadt mit ca. 2000 \square Ellen, Hof u. Garten
und 3000 π Einbringen mit ca. 15000 π An-
zahlung zu verkaufen. Nachweis hierüber
Bureau national, Hôtel de Pologne.

Zu verkaufen: ein Haus in der sbl. Bor-
stadt, Preis 28,000 π , Miethe 2100 π , Anz.
7—10,000 π , c. Haus m. Garten am Rosenhale,
Pr. 27,000 π , Ertr. 2000 π , Anz. 1/2, mehrere
Häuser in Rendnitz im Pr. 7—10,000 π , gegen
1/2 Anz. Ed. **Böttich, Universitätsstr. 16,
Tr. B. III.** Zu sprechen von 9—11 Uhr.

**Wein-Weinhof mit Weinver-
waltung in Rumburg a. S.,** Pindenstraße 719,
beschäftigte ich aus freier Hand zu verkaufen.
Gentzsch, Reichenh.

Mehrere Hotels, Gasthöfe, Restaurat.
zu verkaufen durch **H. Hoff, Poststraße 16, I.**

Gasthaus-Verkauf.

Ein in Reichenh. bei Weiskens a/S. ge-
legenes Gasthaus ist zu verkaufen. Kaufinteressenten
wollen sich gefälligst melden bei
Gentzsch, Reichenh.

Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf
setzen bleiben.

Ein **Produkten-Geschäft** mit Parterre-
Logis ist sofort für 800 π zu verkaufen. Nach-
weis hierüber durch **H. Hoff, Poststraße 16, I.**

Ein
Dampfschneidemühle,
verbunden mit Mälzerei, in einer Provinz-
stadt, nicht entfernt von Berlin dicht an der
Eisenbahnstation gelegen, ist zu verkaufen. Das
Etablissement steht in lebhaftem und lohnendem
Betriebe u. sind die Arbeitslöhne am Orte billig.
Adressen sub **J. E. 7955.** besördert **Ru-
dolf Mosse, Berlin S. W.**

Beachtenswerth.

Ein circa drei Morgen großes Grundstück in
dem bedeutendsten Ban- und Handelsplatze der
Provinz Sachsen, auf welchem eine
Dampfwollensöhre
betrieben wird, ist preiswerth zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich auch zu jedem an-
deren größeren industriellen Unternehmen.
Offerten beifügt unter H. 51629. die **An-
noncen-Expedition v. Haenstein &
Vogler in Magdeburg.** (H. 51629.)

Für eine
Dampfschneidemühle
in der Provinz, an der Eisenbahn gelegen, wird
ein activer

Theilnehmer
mit einem Einlage-Capital von 40—50,000 π
gucht. Das Etablissement hat bis jetzt nach-
weislich eine hohe Rente abgeworfen und steht in
vollem Betrieb.

Adressen sub **J. F. 7956** besördert
Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Zu verkaufen sind billig gute Pianinos und
Pianosorte Große Flügelsorgeln 17. **G. Schre.**

Billig zu verkaufen sind mehrere getragene
**Schmuckstücke, goldene und silberne
Hörren- u. Damenohrring** unter der Hälfte
des Kostenpreises. Grimma'scher Steinweg 4,
1 Treppe nahe der Post.

Auf Abzahlung
erhalten solide anständige Leute gegen monatl. resp.
wöchentliche Raten fertige Herren- und Damen-
garderobe, Betten, Wäsche, Leinen, Kleider etc.
Näheres **Windmühlengasse 41, 3. Tr.**
links, früher Blicherstraße 24.

Getr. Herrenkleider, Wäsche, Stiefeln
etc., gut erhalten,
in Auswahl. Verkauf: **Barthelengasse 5, II.**

Gardinen in allen Sorten werden billig ver-
kauft **Grimma'sche Straße 24, II.**

Feinste Schleiß- und Federbetten,
neue Federbetten empfiehlt billigst **Fr. Aug.
Helm, Nicolaistrasse Nr. 13, 3. Etage.**

Federbetten, neue u. gebrauchte, alle Sorten
neue Schleißfedern u. Damen-
billig, Nicolaistr. 31, Hof quodvor, II. b. Ende.

Zu verk. stehen auszugeb. billige Betten, 1 Rührsch,
1 hob. Kasten u. 1 Nachsch. Reichstr. 44, 5. quod I.

Einige Gebett ganz gutgeh. Federbetten u. mehr.
einz. Stücken sind zu verkaufen **Reichenh. 23, I.**

Mehrere Gebett schöne neue Federbetten sind
billig zu verkaufen **Halle'sches Stücken 1, 1. Tr.**

**Billig 3 lange Tische, 2 runde Tische, 2 Tische,
Küchen-, Kleider-, Glas- u. Schreckschrank, 2 Korb-
lehnstühle, 2 Commoden, 2 Bettstellen mit Spiral-
federbetten u. dgl. Gerberstraße 6, Hof prt.**

Zu verkaufen sind mehrere schöne Tische
von Eichenholz, passend für Restaurant.
Näheres Café Germania.

Neue Sophas in Rips, Sprungfederbetten
mit Bettstellen sind billig zu verkaufen **Gaisstraße
Nr. 24 im Hofe rechts 1 Treppe.**

Zu verk. 2 Kleidersekrete, 1 Sopha, 1 Tisch,
2 Com., 2 einthür. Kleiderschränke, 1 Kleidersch.,
1 Waschtisch, 3 Bettstellen **Reichenh. 22, Hof, II.**

**Kleiderschränke, Bettstellen, eine Commode,
zwei Waschtische** sind billig zu verkaufen
Schleierstraße 10, Hinterhaus 1 Treppe.

Sophas von 11 π an, dauerhaft und gut ge-
arbeitet, **Sprungfederbetten**
von 5, 7 1/2 π an bei **G. Kerschmar, Tape-
zierer, Rendnitz, Kurze Straße Nr. 7, 1 Treppe.**

Zu verkaufen stehen Bezugs halber billig
mehrere Tische, Waschtische, Sopha, Korbhaar-
matratze u. dgl. mehr. **(H. 52652.)
Brühl Nr. 70 beim Postmann.**

Ein **H. Wab. Wärmor-Waschtisch** zur
Wasserleitung eingerichtet, ist Verhältniß-
billig zu verkaufen. **Reichenh. 14, 3. Etage.**

Grosser Mouables

-Verkauf Reichsstr. 38, I.

Ein fast neuer Salon-Schreibtischspiegel von
circa 2 1/2 Meter Höhe und 83 Centim. Breite,
nebst dazu gehöriger Wärmorconsole v. 80 Cent.
Höhe und 83 Cent. Breite ist zu verkaufen. Zu
erfragen bei **Herrn Eahn & Scheide, Petersstr. 36.**

! Meubles-Verkauf!
in Rugs, Wabag. und Birle, Spiegel u. Polster-
waren Centralhalle neben der Restauration.

Zu verkaufen eine Partie **Korbhaare** u.
polierte **Waschtische** **Sophienstraße Nr. 17 p.**

Ein großes **Sopha** ist billig zu verkaufen
Berliner Straße Nr. 131 parterre.

Verschiedene gebrauchte **Meubles** sind billig
zu verkaufen **Brandweg 14b, parterre.**

Zu verkaufen

1 Sopha und 1 Waschtisch **Brühl 57, II.**
Sechs Dugend eiserne Gartenstühle sowie
ein ge-ranzierter **Stuhlfuß** sind billig zu ver-
kaufen bei
Schulze & Brotschneider, Peterskirchhof 3.

Ein großer **Küchenschrank** steht zum Ver-
kauf **Ulrichstr. 75, Riffionshaus in d. Tischelei.**

Möbels-Verf. u. Einl. **R. Fleischberg 15.**

Zu verk. 1 Bettstelle, 1 Stahlfedermatratze,
1 roth. Gebett Betten, 1 Brodsch. **Ritterstr. 42, III.**

Viele **Dandere von Bettstellen, Waschtische,
Küchenschränke und Tische** stehen zu verkaufen
Antonstraße 5 und Brühl 80.

Billig zu verkaufen mehrere Bettstellen und
ein großer **Küchenschrank** **Turnerstr. 8, 4. Tr. r.**

Eis-Kiste

4 Centner haltend ist zu verkaufen bei
L. Tillebein, Gaisstraße 25.

3 alte Eischränke **z. c. Verkauf
H. Fleischberg 15.**

Eischränke für Privat und Restaur., Bier-
eischränke, 1 thür. u. 2 thür. in
jeder Größe **Auswahl 15 Reichstr. 15.**

C. F. Gabriel.

Ein **Eisschrank** ist wegen Mangel an
Raum billig zu verkaufen **Rudolfstraße
Nr. 1, rechts parterre.**

Für Restaurateure.
30 Gross Bierstücken-Flas-Untersätze sind
preiswerth abzugeben im Hainischmarkt,
Ecke Salzgaschen.

1 wenig gebrauchter **Cassaschrank** wird
verkauft **Kaufhäuser Steinweg 18, Hausmann.**

Cassaschränke **Verkauf,
Ein Kauf!**

1 gr. 2 thüriger, 5 fl. **Verkauf,
Ein Kauf!**

Contorpulte, Tische etc. **R. Fleischberg 15**

5 Cassaschränke **Verkauf, 1. u. 2. thür.,
1 fl. Geldschrank f. Privat,
Docum.-Geld-Schatullen, ein Cassen-Copirpresse,
1, 2, 3 u. 4 fl. Doppel-, ein Pulle, 20 St. versch.
Größen, Drehsessel, Briefregale, Warenregale u.
Kassentafeln etc. Verkauf Reichstr. 15.
C. F. Gabriel. NB. 3. gef. Beachtung. 3 Herren-
schreib-Cylinder-Bureau-Schreibstühle, nachbaum.,
Lischbaum, mahagon. D. Döge.**

1 schönes Doppelkuppel ist billig zu verkaufen
Reichenh. 6/7, Amtmanns Hof d. H. Uhlmann.

Eine Marquise

für ein großes Schaufenster oder einen Balcon,
3 Meter lang, entsprechend breit und mit allem
Zubehör an Holz- und Eisenstangen, ist für
28 π zu verkaufen **Märkerstraße Nr. 35,
Gartenhaus 1. Etage links.**

(H. 52164) Wheeler & Wilson-Nähmaschinen

bester Qualität, mit sämtlichen Apparaten und
wesentlichen Verbesserungen, sind billig, à Stück
30 π , unter Garantie zu verkaufen **Halle'sche
Straße 1, 1. Etage im Vorkaufgeschäft.**

Eine fast neue
Singer-Nähmaschine,

sowie einige alte **Reables, eine Sprungfeder-
matratze** und etwas **Küchengerät** ist zu ver-
kaufen **Frankfurter Straße 39, 3. Etage links.**

Einen **Wheeler-Wilson-Nähmaschine**
ist Umstände halber preiswerth, auch auf Theil-
zahlungen, zu verkaufen **Kleine Windmühlengasse
Nr. 7b, parterre.**

**1 Handmaschine,
1 Nähmaschine,
1 Drehbank 10' l. mit Seitenspiindel,
2 dergl. 5' l. ohne**

Nähmaschinen, Hochpressen
in verschiedenen Größen, **Reichstr. 15**
von 28 π ab sind vorräthig u. liefert
die **Werkzeug-Fabrikantenfabrik
von Wilhelm & Heibig, Bismarck.**

Zu verkaufen steht ein guter Rinderstiebs-
wagen **Weststraße 61 im Hofe rechts parterre.**

Ein fast neuer **Fahrrad**
ist preiswerth zu verkaufen
Gohlis, Augustenstraße Nr. 4.

Ein großer fast neuer **Reiseford** u. eine Bett-
stelle zu verkaufen **Ulrichstraße Nr. 51.**

Zu verkaufen eine mit **Rindfleisch** ausge-
schlagene große **Ritze** **Lehmans Garten Nr. part.**

**Consumenten größerer Posten
farbiger Drahtgaze**

werden ergebnis um Angabe ihrer Adresse unter
"Drahtgaze" an die Expedition d. Bl. erucht.

Ein schöner fast neuer **eiserner Ofen** ist ver-
hältnißhalber zu verkaufen
Thomberg, Rixweg Nr. 2, parterre.

Zu verkaufen
sind 35 Stück alte **Feinster** **Bohnstraße 1
beim Postmann.**

Zwei Böttchergesellen
nach auswärts werden gesucht bei hohem Lohn
und dauernder Arbeit. Zu erfragen bei
J. Rößling, Restauration, Markt 14.

Schlossergehilfen werden gesucht
Neustadtstr. Nr. 35.

Ein tüchtiger **Schlosser** wird gesucht
Oscar Währ, Brühl Nr. 35.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Gebelf**
für eine **Shaping-Maschine** in der Eisengießerei
und Maschinenfabrik von **August Vogel**,
Neustadtstr. 14, gesucht.

Eisenhobler

erhalten gutlohn. Record-Arbeit Maschinenfabrik
Neustadtstr. 14.

Tüchtige Feilenhauer finden dauernde
Arbeitsverhältnisse bei **A. Otto Schmidt**
(H. 5511b.) in **Salz a/c.**

Ein tüchtiger **Klempner** kann Arbeit erhalten
bei **Carl Frick**, Mittelstr. Nr. 13.

Ein tüchtiger **Klempner** kann sofort
antreten **Emil Grosse**, Neumarkt 15.

Malergehilfen sucht **E. Körner**,
Gustav-Adolf-Str. 19b.

Einige tüchtige **Maler, Sackler und**
Ausstreicher sucht
J. K. Franz, Burgstr. Nr. 12.

Malergehilfen und Ausstreicher werden
gesucht **Weststr. 31 b** **Weyßhals.**

Malergehilfen
sucht **Gustav Rieger**, Schleierstr. 10.

Ein tüchtiger **Deisenstreicher** gesucht von der
Leipzig-Neustädter Maschinenfabrik.

Ein **Tapetierergeselle**, guter **Polierer**, sof. ge-
bei gutem Lohn **Bergerstr. 17**, bei **D. Güter.**

Werkzeug-**Werkzeug** finden dauernde
Arbeit bei **Edwald Pindorf**, Maschinen-
fabrik, Dresdenstr. Nr. 42.

Löscher-Schulzen (Kofferarbeiter)
sucht **Carl Hoffmann**, Reichstr. 32.

Druckbare Plakate werden gesucht von
H. Aug. Bieders, Leibnizstr. 26, prt.

Tüchtige Cigarren-Cortier
werden gesucht von **Paul Nöhling** in
Regensburg.

1 **Schneidergehilfe** kann sofort Beschäf-
tigung finden b. **L. O. Köhler**, Rostergasse 6.

Schneider-Gehilfen
auf **Röde** sucht **C. W. Nollner.**

Einigen guten **Hosen- u. Westschneider** außer dem
Hause suchen **Richter & Hentsch**, Windmstr. 89.

Schneidergehilfen,
gute Arbeiter, sucht
Ernst Vollstädt, Neumarkt 7.

Gesucht wird ein **Schuhmachergehilfe** auf
gute Herren- u. Damenarb. **Hainstr. 16** **A. Burger.**

Für ein leibhaftiges **Colonial- und Farbwaren-**
geschäft wird ein **Lehrling ohne Kost und Logis**
nach Umständen mit **11. Salair** gel. **Off.** unter
Chiffre **F. K. 11** in der Expedition d. Blattes.

Verdingungs-Gesuch.

Ein junger Mann, den gebildeten Ständen an-
gehörig, findet Stellung in einem hiesigen **Engroß-**
Geschäfte. Selbstgeschriebene **Offerten** sind sub
P. A. 8 11 200 bei Herrn **Otto Klemm**, Uni-
versitätsstr. 1, niederzulegen.

Ein **Knahe**, welcher Lust hat **Buchbinder** zu
werden, findet unter günstigen Bedingungen Auf-
nahme bei **G. Kofel**, Querstr. 12.

Sof. wird ein **Bursche**, welcher Lust hat **Tischler**
zu werden **Gustav-Adolf-Str. 20**, Waldstr. herein.

Gesucht 10 **Kellner**, 8 **Kellnerb.**, 3 **Commis**,
5 **Berwalt.**, 2 **Bierverk.**, 1 **Contor.**, 3 **Diener**,
2 **Wartb.**, 3 **Kutscher**, 5 **Burschen**, 10 **Knechte**.
H. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, 1. Et.

Gesucht 1 **Oberschaltkellner** (bad), 3 **Zimmer-**
schneider, 5 **Kellner**, 2 **Kutscher**, 1 **i. Wart-**
schüler, 1 **Hausknecht**, 1 **Boigt** (unberh.), 3 **Haus-**
und 2 **Landsknechte**, 8 **Knechte** d. **J. Werner**,
Hainstr. Nr. 25, Treppe B, I.

Gesucht wird ein **gewandter**, mit gutem
Attesten versehenen **Kellner**
Restaurant Schwarzg. Bret.

Gesucht sofort einige anständ. **Kellner** und
Kellnerinnen **Kantstädter Steinweg 63.**

Gesucht sofort 3 junge **Kellner** für
Ostel, 4 **Restaurationskellner** nach aus-
wärts, 2 **Zimmerkellner** mit **Gyrach-**
kenntnissen d. **C. Weber**, Petersstr. 40.

Ein gut attestierter

Restaurations-Kellner
sofort gesucht **Sophien-Bad**,
Restaurant,
Dorotheenstr. Nr. 2.

Kellner für Restaurant, Kellnerburschen,
Schreiberburschen sucht
H. Steinocke, Markt 9, I.

Ein junger **Kellner** erhält gute **Servistelle.**
Zu erfragen **Brühl Nr. 41**, parterre.

Gesucht wird ein **Kellner**
Burgstr. Nr. 6.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger **Haus-**
fach, welcher am hiesigen **Platz** bekannt ist.
W. Schneider, J. S. Dahn.

Gesucht 2 **flotte Kellner** (**Bahn.**), 2 **Kellnerb.**
(**Ostel**), 1 **Hausk.** **Nikolaistr. 38**, **O. Ring.**

1 **Billardkellner** mit 10 **sch.** Gehalt und
1 **Servierkellner** wird sofort gesucht
Theaterrestauration früh 3 bis 10 Uhr
im **Comptoir.**

Gesucht 1 **zuverlässiger Hausknecht**,
welcher als solcher bereits hier cou-
ditionierte, in **Stadt Gotha.**

Zum sofortigen Antritt suche einen mit der
Destillationsbranche erfahrenen jungen Mann als
Wartkellner **H. Zoerner**, Sternwartenstr. 37.

Ein **zuerst.** **Markt** mit 4 1/2 - 6 **sch.** Wochen-
lohn wird gesucht. **Nik. Dresdenstr. 31**, prt.

Zwei Catinirer

finden sofort dauernde und lohnende Be-
schäftigung **Eisenstr. Nr. 1.**

Gesucht werden einige **Handarbeiter**, welche
schon in **Gießerei** gearbeitet haben, **Eisengießerei-**
Eisenfabrik **Entwickel**, **Franz Rosenthal.**

Handarbeiter

finden dauernde Beschäftigung in der
Dienniederlage in **Lehmann's Garten.**

Arbeiter werden gesucht
Querstr. Nr. 25.

Gute kräftige Handarbeiter

finden sofort Beschäftigung im **Dampfsägemehl**
Reuditz. **Gebr. Scherff & Debschind.**

Ein tüchtiger **zuerstläufiger Kutscher** wird zum
sofortigen Antritt gesucht bei
Schulze & Breitschneider, **Petersstr. 3.**

Kutscher-Gesuch.

Ein **empfohlener Kutscher**, der auch **Kollfahren**
zu besorgen hat, findet Stellung zum 1. Juli bei
Wilhelm Kolow, **Berliner Str. Nr. 22 b.**

Gesucht wird sof. ein **Knecht**, der mit **Pferden**
umzugehen weiß. **Neumarkt 2**, **C. W. Seykora.**

Ein **Knecht** suche bei gutem Lohn, derselbe
muß aber **zuverlässig** sein.
Stegelschneider **Wäcker** in **Wöckern.**

Ein **Pferdeknecht** wird gesucht
Antonstr. Nr. 22.

Ein **Bursche** wird zum 15. d. M. gesucht
Große Fleischergasse Nr. 18, **Restauration.**

Ein junger **Arbeitsbursche** erhält dauernde
Beschäftigung beim **Rupferschmied**
S. Nowka, **Bergerstr. 43.**

Gesucht wird sofort
ein **kräftiger Bursche**,
welcher gute **Zeugnisse** aufzuweisen hat, in der
Manufaktur-Fabrik von **Julius Feurich**,
Colonnadenstr. Nr. 14.

Ein **kräftiger Arbeitsbursche** wird gesucht bei
Dutloff, **Pfaffenborfer Str. 18 d.**

Gesucht sofort ein **Arbeitsbursche** von
15-20 Jahren **Brühl 65/66**, Treppe A III.

Ein **Hausbursche** wird gesucht. **Näheres**
Wintergartenstr. Nr. 11 parterre.

Ein **Landsbursche** von 14-16 Jahren wird sof.
gesucht **Katharinenstr. 18**, i. Hofe, **Papierhandl.**

Ein **Landsbursche** sucht sofort
J. S. Albrecht, **Hohe Str. 14.**

Ein **Landsbursche** von 14-16 Jahren, welcher
eine **höfliche Handschrift** schreibt und ein **geflüssiges**
Kennere besitzt, wird gesucht bei
Franz Ohme, **Universitätsstr. 20.**

Ein **junger Hausbursche** zu leichter
Arbeit sucht **G. Kofel**, **Querstr. 12.**

Ein **junger, ordentlicher Hausbursche**
sucht **Halda Seidel**, **Salzgasse.**

Ein **Hausbursche** wird gesucht **Eisenhandlung**
Bernhard Raden, **Bergerstr. 28-29.**

Ein **Hausbursche** ins **Jahrlohn** im Alter
von 14-16 Jahren sofort gesucht
Brühl Nr. 8, parterre.

Gesucht wird ein **Landsbursche** in eine **Restau-**
ration **Friedrichstr. Nr. 5** parterre.

Ein **Landsbursche** wird gesucht
Sidonienstr. Nr. 13 b.

Gesucht wird sofort ein **Landsbursche**. Zu
erfragen **Burgstr. Nr. 3** im **Gewölbe.**

Ein **Landsbursche** wird gesucht.
G. Friedling, **Rönnigstr. 21.**

Ein **feines Mädchen** wird als **Verkäuferin**
für sofort gesucht. Zu melden **Georgenstr. 30**
parterre im **Comptoir.**

Gesucht wird ein **gewandtes, solides, kräftiges**,
junges **Mädchen** von auswärts, zum sofortigen
Antritt als **Ladenmädchen** in der **Conditorei**
von **L. Tillebeim**, **Hainstr.**

Ein **Mädchen**, welches Lust hat als **Verkäuferin**
in eine **Bücherei**, wird zum 1. Juli gesucht.
Mit **Dach** zu melden **Nicolaistr. 21.**

Gesuchte

Blumenarbeiterinnen, Binderinnen
und eine **Stipperin**,
sowie **Fremde** werden gesucht und finden gute
lohnende Beschäftigung in der **Blumenfabrik**
von
Wilh. Besser, jun.
Nicolaistr. 1, 1. Et.

Gesucht werden tüchtige **Arbeiterinnen**
auf **elegante Damengarderobe**.
(H. 32654)
Franz Clara Nebe, **Halle'sche Str. 8**, 1. Et.

Gef. 2 Kelln., 3 **Berf. f. Cond.**, 8 **Haus- u. Küchen-**
mädchen d. **F. C. Rennewitz**, **Elg. Dobl. Kupferg.** 11.

Fleißige Mädchen, welche das
Blumenfertigen erlernen wollen,
finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung in der **Blumenfabrik** von
Otto Rossbach,
Petersstr. 26.

Ein junges **Mädchen** sucht zu **Sofamentir-Ar-**
beiten **H. Dittich**, **Grümm Str. 28.**

Gesucht wird ein junges **Mädchen** z. **Seide-**
haspeln **Humboldtstr. 15**, 4. Etage links.

Gesucht geübte **Belznäherinnen**
S. Rand, **Rüchener, Brühl 71.**

Gesucht wird ein j. **Mädchen**, das das **Schnei-**
dern versteht, **Sebastian Bachstr. 80 b**, IV. links.

Gesucht wird eine geübte **Belznäherin**
bei **Fr. Künne**, **Brühl Nr. 73.**

Gesucht wird ein **Mädchen**, welches das
Schneidern mit **Nähmaschine** bei geringem **Honorar**
gründlich erlernen will. **Rörnerstr. 15**, IV. r.

Gesucht werden junge **Mädchen**, die das
Schneidern gründlich erlernen wollen,
Gr. Luchstraße, Fleischerstr. 14, Tr. D, 2. Et. l.

Ein junges **Mädchen**, im **Näh** geübt, kann
sich melden **Lange Str. 47**, 4 Treppen links.

Einige Maschinen-Näherinnen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung
Alexanderstr. 30.

Gesucht werden einige **Mädchen** zum **Näh**.
Adressen erbitte bei **H. Rarguth** **Grümm'sche**
Str. Nr. 28 im **Gewölbe.**

15 bis 20

geübte Arbeiterinnen
für **Wäsche**, sowie **geübte Knopflo-**
cherinnen werden gesucht und kö-
nnen sich melden **Alexanderstr. Nr. 20**
parterre rechts zwischen 1-2 Uhr.

Gesucht werden sofort einige geübte **Had-**
lappenschepperinnen in oder aus dem Hause
Sternwartenstr. Nr. 14, **Hintergeb. I. 3. Et.**

Geübte Weißnäherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Ferdinand Scholtz,
Grümm'sche Str. 36.

Junge **Mädchen** können das **Maschinen-Näh**
gründl. in 14 Tagen erlernen **Goldschlag**, 7, II.

Junge **Mädchen** können das **Weißnähen**
gründlich erlernen **Petersstr. 46**, 3. Etage.

Ein **Mädchen** zum **Färgen** und **Besten** wird
gesucht **Pöhlstr. Nr. 8**, 1. Etage.

Gigarrenarbeiterinnen
werden gesucht **Eisenstr. Nr. 2.**

Ein **kräftiges Arbeitsmädchen** wird gesucht.
Zu erfragen **Böttchergasse** Nr. 2 parterre.

Einige **flotte** junge **Mädchen** finden dauernde
Arbeit **Neustadtstr. Nr. 13**, **Hintergeb. 5 Tr.**

Gesucht wird ein junges **Mädchen** zu leichter
gewerblicher Arbeit **Rönnigstr. Nr. 10**, 4. Etage.

Eine Gartenfrau
wird gesucht in der **Leisching'schen** **Handels-**
Gärtnerei vor dem **Tanauer Thore** an der
Dresdner Bahn.

1 **Biermamsell** auf **Rechnung** erhält **Engagement**
durch **H. Schimpf**, **Plagwitz Str. Nr. 4.**

Gesucht sofort: 1 **Kassensamsell**, 3 **Restaur.**
Mädchen, 1 **Kochmamsell** für **Hof** durch
C. Weber, **Petersstr. Nr. 40.**

Gesucht 2 **Kochmamsellen**, 2 **Priv.-Mädchen**,
4 **Küchenmädchen** durch
J. Werner, **Hainstr. 25**, Tr. B I.

Bei hohem **Salair** wird eine **perfekte**

Köchin

für baldigen Antritt zu engagieren gesucht.
Näheres erteilt

Robert Braunes,
Leipzig - Annoncenbureau - Markt 17.

Gesucht wird eine ganz tüchtige **Köchin** zum
1. Juli **Bahnhofstr. Nr. 8 b**, 1. Etage.

Eine **Köchin** oder **Kochfrau** erhält in **Schwarz-**
burg **Engagement**, pr. **Mon. 20** **sch.** Zu melden
bei **H. Schimpf**, **Plagwitz Str. Nr. 4.**

Gesucht 5 **Bierköch.**, 6 **Berf. f. Cond.**, 3 **Buffet.**,
3 **Kochmams.**, 4 **Köchin.**, 4 **Kellnerin.**, 4 **Stuben.**
23 **Dienstl.** **H. Friedrich**, **Gr. Fleischerg. 3**, I.

Gesucht 2 **Bierköch.** (**Privat**), 5 **Koch-**
mams., 2 **Köchin.**, 2 **Stubenm.**, 2 **Kinder-**
mams. durch **H. Hof**, **Pöhlstr. Nr. 16**, I.

Es wird zum 1. Juli 1 **erfahr. gebild. Mädchen**
als **Bierköch.** **erf.** gesucht, das mit im **Hausl.**
thätig sein muß. **Näheres** unter **T. G. 1000** in
der **Expedition** d. **Bl.** abzugeben.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein **älteres**
Mädchen, welches **kochen** kann und **händliche**
Arbeiten übernimmt.

Zu melden mit **Dach** bei
Friedrich Möley, **Kantstädter Steinweg.**

Ein **Mädchen** wird gesucht sofort oder zum
15. Juni für **Küche** und **händliche** Arbeit
Pöhlstr. Nr. 12 parterre.

Gesucht wird ein **sauberes Mädchen**, welches
der **bürgerlichen Küche** allein vorstehen kann und
etwas **Handarbeit** mit besorgt. **Lohn** gut
Ellerstr. Nr. 35, parterre links.

Zum 1. Juli wird ein **Mädchen** ge-
sucht, welches der **bürgerlichen Küche** allein
vorstehen kann und **Handarbeit** hat. Mit **Dach**
zu melden **Rürnberger Str. Nr. 54**, 3. Et.

Gesucht wird zum 15. Juni von einer **Fa-**
mille ohne **Kinder** ein **kräftiges Mädchen** für
Küche und **Handarbeit**. Nur mit guten **Zeug-**
nissen versehenen mögen sich melden **Sonntags**
oder **Nachm. bis 4 Uhr** **Salomonstr. 210**, III. l.

Gesucht wird z. 15. Juni ein **solides Mädchen**
für **Küche** u. **Haus** von **einzelnen** **Leuten**. Zu
melden mit **Dach** **Reiter Str. Nr. 150**, II.

Gesucht wird ein **älteres Mädchen** für **Küche**
und **händliche** Arbeit gegen **hohen Lohn** und gute
Behandlung in einem **Hause**, wo **größere Kinder**
sind, **Querstr. Nr. 6**, 3 Treppen.

Ein **Mädchen**, das einer **bürgerlichen Küche**
selbstständig vorstehen kann und die **Handar-**
beit übernimmt, findet zum 1. Juli bei sehr guter
Behandlung gut **lohnenden** **Dienst**. Nur die
mehrjährige **Dienstzeugnisse** besitzen werden **berück-**
sichtigt **Rönnigstr. Nr. 6**, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 15. Juni ein **Mädchen**
für **Küche** und **händliche** Arbeit
Burgstr. Nr. 17.

Sofort oder zum 15. Juni wird ein **ordent-**
liches Mädchen für **Küche** und **Handarbeit** gesucht
Gartenstr. Nr. 9, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein **zuverlässiges**
anständiges Mädchen für **Küche** und **händliche**
Arbeit **Bayerische Str. Nr. 11 b**, 1. Etage.

Ein **Mädchen** für **Küche** und **Handarbeit** wird
sof. gesucht. Zu melden **Theaterrestauration III.**

Ein **Mädchen** für **Küche** und **händliche** Arbeit
bei gutem Lohn sofort oder pr. 15. Mai gesucht
H. Reissel, **Töpferstr. Nr. 4.**

Gesucht zum 15. d. M. ein **reines u. zuver-**
lässiges Mädchen für **Küche** und **händliche** Arbeit
Weststr. 41, 1. Etage rechts.

Ein **Mädchen** für **Küche** und **händliche** Arbeit
wird pr. 15. ds. gesucht **Brühl 65/66**, Tr. A III.

Gesucht wird sofort oder 15. d. ein **Mädchen**
für **Küche** und **händl. Arbeit**. **Lohn 30** **sch.** Mit
Dach zu melden **Halle'sche Str. 4 p.**, **Bücherei.**

Gesucht zum 15. d. ein einfaches ordentliches Dienstmädchen. Näh. Schloß 8, im Geschäft.

Gesucht wird ein kräft. Dienstmädchen zum sofortigen Eintritt Eidenstr. 12c, Restauration.

Gesucht wird zum 15. Juni ein Mädchen von 16—17 Jahren für ein Kind und häusliche Arbeit Nürnberger Straße 21 links, 3 Tr.

Gesucht wird bis 15. Juni ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Petersstraße Nr. 4, Treppe C, 2. Etage.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt bei hohem Lohn ein gut empfohlenes erfahrenes Hausmädchen, das sich seiner Arbeit schämt und auch mit Kindern umzugehen versteht. Mit Buch zu melden Reiter Straße Nr. 32, parterre.

Gesucht wird ein williges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Range Straße Nr. 12, 1. Etage.

Gesucht wird ein junges u. ordentl. Mädchen für leichte häusl. Arbeit und Kinder bis 15. Juni Sternwartenstraße 23. Maier R. 8 r. h.

Ein junges Dienstmädchen zur Wartung eines Kindes und für die Wirtschaft findet sofort gute Stelle Leichstraße 2, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort od. zum 15. Juni ein williges freundliches Mädchen für Kinder und leichte häusliche Arbeit in guter Familie. Grimma'scher Steinweg 49, vornh. 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen zum sofortigen Eintritt für Kinder und häusliche Arbeit bei Fr. Gährich, Eifenstraße Nr. 4, parterre.

Gef. wird sof. ein anständ. Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Plagwitz, Alte Straße 12, I.

Gesucht wird sofort für den Nachmittag ein Mädchen oder Frau zur Wartung von Kindern Sophienstraße Nr. 25, 3. Etage.

Ein ehrliches Anwärtemädchen wird Vormittag gesucht Dannebergstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Sofort wird eine Aufwartung für einige Vormittagsstunden gesucht Eifenstraße 8, 3. Et. r.

Gesucht sofort ein junges Mädchen als Aufwartung für Vormittag. Gerberstr. 12, Hof II.

Ich suche j. noble Herrsch. mehrere gute Köche Frauen **Gräben**, Universitätsstraße 12, I.

Stellengesuche.

Rechtscandidat.

Ein Rechtscandidat, der seit anderthalb Jahren in der Praxis thätig gewesen ist, sucht anderweit Stellung bei einem Leipziger Sachwalter. Adressen bittet man unter „and. jur.“ in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Correcturen wünscht ein Schriftsetzer zu übernehmen. Werthe Adressen erbittet man unter C. D. 2. in der Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Für einen bestens empfohlenen jungen Mann, welcher seine Lehrzeit vor kurzem in einem bedeutenden Colonialwaarengeschäft Chemnitz beendet, wird eine Stelle für Detail oder Comptoir unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre H. 32614 nehmen die Herren **Hannemann & Vogler** in Leipzig entgegen. (H. 32614.)

Ein militärfreier junger Mann, mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen für bald ein Unterkommen.

Adressen unter H. C. II 224 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger gewandter Mann mit geläufiger Handschrift, welcher jetzt seine active Militärlaufbahn beendet hat, mit Buchbinderarbeiten, Vortriebs-Collection, sowie Schreibmaterialienfach vertraut, sucht in irgendwelcher Branche unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung.

Gef. Offerten sub A. B. II 100 werden durch die Buchhandlung von Otto Klemm erbeten.

Ein junger Mann, welcher in einer renommierten Colonialwaarenhandlung seine Lehrzeit bestanden hat und seit 1 1/2 Jahren daselbst noch als Commis thätig ist, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, per 15. Juni oder 1. Juli auf Contor, Lager oder Detail Stellung, gleichviel welcher Branche.

Werthe Adressen bittet man unter H. K. II 50, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Commis von 28 Jahren (Materialist), bestens empfohlen, gegenwärtig in einem hiesigen Engros-Geschäft thätig, sucht, um sich zu verändern, pr. 1. Juli a. einen Lager- oder Comptoirposten. Gefällige Offerten beliebe man unter Z. II 100. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht für Lager oder Detail per 15. September Engagement. Geehrte Principale werden gebeten, ihre Offerten unter H. 32650, an die **Annoncen-Expedition v. Hannemann & Vogler** in Leipzig einzufenden. (H. 32650.)

Stelle-Gesuch.

Jemand wünscht in einem flotten Detailgeschäft Stellung zu finden. Adr. H. L. 200. poste restante.

Ein junger Kaufmann sucht Beschäftigung. Gefällige Offerten beliebe man unter K. 30 in der Filiale d. Bl., Dainstr. 21, niederzulegen.

Ein junger Mann sucht zum 1. Juli Stellung als Reisender, Desfilateur, Lagerdiener oder Verkäufer in einem Manufaktur- oder Eisengeschäft. Werthe Offerten erbittet man unter F. G. 12. in der Filiale dieses Blattes, Dainstr. 21.

Ein junger Reisender, welcher jetzt ein Wein- und Spirituosen-Geschäft vertritt, in Sachsen und Thüringen sehr gut bekannt ist, sucht p. 1. August d. J. anderweitige Stellung.

Ref. wollen ihre werthen Adressen poste rest. E. G. 100 Zeits gelangen lassen.

Ein junger Mann, der eine höhere Lehranstalt besucht hat und auch Sprachkenntnisse besitzt, wünscht seine Freistunden durch Anfertigung schriftlicher Arbeiten auszufüllen oder sich anderweitig geeignet zu beschäftigen. Werthe Adr. unter Pl. 8. 25 Dainstr. 21.

Ein thätiger junger Mann, gelernter Müller, theoretisch und praktisch gebildet, bisher an einem größeren Etablissement im Bureau beschäftigt, sucht per sofort als Mühlenverwalter, Reisender, Verkäufer oder in einem anderen Geschäft im Comptoir unter bescheid. Ansprüchen Engagement. Gef. Offerten sub R. II 246. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Knabe von auswärt., der diese Oftern die Schule verlassen hat, im Besitz einer guten Handschrift, sucht Unterkommen in einem kaufmännischen Comptoir, wo derselbe seine Handschrift mit verwerten kann.

Näheres bei Herrn Kaufmann Red. Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 12. (H. 32651.)

Ein thätiger **Reffingformer** sucht dauernde Beschäftigung, auch kann derselbe eine Gießerei selbstständig leiten.

Adressen unter G. V. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Kaufmann** sucht Stellung in einer Rauchwarenhandlung als Sortierer oder Warthelfer. Adressen bittet man unter R. 200 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlinge-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher bereits 2 1/2 Jahre in einem hiesigen an groß. Posamentenwaaren-Geschäft gelernt hat, wünscht Verhältnisse halber in einem anderen Hause, möglichst derselben Branche, seine Lehrzeit zu beenden. Werthe Adressen bittet man unter r. a. II 10 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Büffet-Stelle-Gesuch.

Ein Mann in gelesenen Jahren, cautionsfähig (Fachmann), welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht als **Büffetier** Stellung. Gefällige Offerten bittet man bei Herrn Gastwirth Preisling, Stadt Halle, abgeben zu wollen.

Ein verheiratheter, kräftiger Mann, dem das Zeugnis größter Zuverlässigkeit und Treue gegeben werden kann, und der im Stande ist eine kleine Caution zu stellen, sucht baldigst eine entsprechende Stellung als Boten, Comptoirbedienter u. dergl.

Näheres in der Buchhandlung des Vereinshauses, Koffstraße 9.

Ein junger Mensch, militärfrei, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen und sich willig gern jeder Arbeit unterzieht, sucht baldigst Stelle, gleichviel welcher Branche. Werthe Adr. bittet man unter G. D. II 6 in der Exp. d. Bl. niederzul.

1 **Warthelfer**, im Laden erfahren, welcher bisher in einem Engros-Geschäft thätig war, sucht Stellung in einem Geschäft gleich Branche. Adr. sub W. II 1 sind niedr. l. d. Buchhdlg. v. O. Klemm, Univ.-Str.

Ein junger, militärfreier Mensch sucht eine Stelle als **Kassirer**, **Boten**, **Wartträger** u. dergl. Näheres zu erfragen Turnerstr. 18, II. r.

Ein kräftiger Mann sucht Stelle als **Warthelfer**, gleichviel welcher Art, genügende Caution. Adressen unter O. II 5. durch die Exped. d. Bl.

Ein rüst. Mann in mittl. Jahren sucht 1. Juli eine Hausmannsstelle. Adr. bei Herrn Haase, Petersstraße 34, im Eifengeschäft niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen aus achtbarer Familie sucht verhältnißmäßige Stellung als Verkäuferin oder als Stütze der Hausfrau. Näheres Große Windmühlenstraße Nr. 46, 2. Etage links.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, nicht von hier, das im Schneidern sowohl als im Putzmachen bewandert ist, sucht in einem hiesigen Verkaufsgeschäfte eine passende Stellung. Näheres Auskunft wird gern erteilt Weststraße Nr. 24, II. rechts.

Ein j. anst. Mädchen von ausw. sucht Stellung als Verkäuferin, gleich. welcher Branche. Adr. u. J. II 200 beliebe man abzug. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Flotte Verkäuferin.

bisher thätig in Posamenten-, Tapfserie-, Weiswaren- u. Putzgeschäft, sucht, auf gute Empfehlung gestützt, per 1. Juli Engagement ähnlicher Branche. Gefäll. Offerten sub R. H. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für sofort von einem mit der Verkaufsbranche nicht unbekannten Mädchen von auswärt. eine Stelle als Verkäuferin, wenn möglich mit freier Station. Gef. Offerten erbittet man unter J. L. in der Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen, im Schneidern u. Putzmachen thätig, sucht zum 15. Juni Stellung als Verkäuferin oder ähnliche Stellung. Adr. abzugeben Sternwartenstr. 26, part. rechts vornh.

Ein junges Mädchen, welches schon 2 Jahre in hiesiger Bäckerei war, sucht Stellung gleichviel welcher Branche. Zu erfragen in der Bäckerei Hospitalstraße Nr. 48.

Eine geübte Feileuse

sucht noch einige Damen zum Abonnement Nürnberger Straße Nr. 49, 3. Et. rechts.

Ein junges Mädchen, welches gut Schneidert, sucht Arbeit in und außer dem Hause.

Zu erfragen Windmühlenstraße 48, rechts II.

Ein thätige **Schneiderin** sucht noch Arbeit. Zu erfragen Friedrichstraße 11, 2 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen von angenehmem Aussehen, welches im Schneidern geübt ist, sucht per 1. Juli passendes Engagement als Verkäuferin. Persönlich zu sprechen Ringstraße Nr. 9.

Für meine Tochter suche eine thätige **Veranstalterin** für **Schneiderin**

Gef. nähere Offerten unter K. K. 34 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein geübte **Plätterin** sucht noch Beschäftigung außer dem Hause. Adressen niederzulegen Rembth. Leipziger Straße Nr. 15 parterre.

Ein **Plätterin** sucht Arbeit in Familien od. bei einer Lohnwäscherin Reisingstr. 11, b. Hausm.

Ein j. **Wittwe** sucht noch mehr **Wäsche** zum Plätten Schleierstraße 10, III. r. Vorderhaus.

Ein geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung Mühlstraße Nr. 1, im Hofe 1 Treppe links.

Wäsche zum Waschen und Bleichen gesucht. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 7.

Ein Frau sucht noch Beschäftig. im **Waschen** in und außer dem Hause Knechtstraße, Clarastraße Nr. 159 f, 1 Treppe.

Ein Frau vom Lande sucht noch einige **Familienwäscherin** zu waschen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 37, beim Hausmann.

Ein Frau vom Lande sucht **Wäsche** zu waschen und zu bleichen. Adressen unter „Wäsche 90“ durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Wäscherin** sucht noch einige Familien- oder Herrenwäsche Kleine Fleischergasse 25, Vorfußberg.

Wäsche wird zu waschen gesucht Brandweg Nr. 18.

Ein anständige Frau sucht noch einige Kunden im Waschen und Schneiden zu besuchen. Reichel's Garten, Zimmerstraße Nr. 1, Hof links 1 Tr. l.

Gesucht wird eine Stelle als **Kellnerin** hier oder auswärt. zu sofort. Werthe Adr. niederzulegen Rochs Hof bei Frau Bläser.

Ein gebildete Dame, in der deutschen Sprache wie im Rechnen bewandert, wünscht ihre freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten oder mit Vorlesungen auszufüllen. Adressen niederzulegen unter C. II 246. in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Dame, Norddeutsche, mit sehr guten Zeugnissen, sucht zum 1. Juli Stellung, wo sie die leichteren **Comptoir-Arbeiten** zu übernehmen hätte. Gest. Adressen unter C. L. K. beider die Expedition dieses Blattes.

Ein **Köchin**, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 15. Juni Stelle. Adressen sind niederzulegen unter F. P. II 11 Annoncen-Expedition Dainstr. 21.

Ein **Köchin**, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht Stelle. Eiferstraße 18, III. rechts.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, das auch etwas Hausarbeit übernimmt, wünscht bis zum 15. Juni eine Stelle als **Köchin** bei guter Herrschaft. Zu erfragen Dainstr. 28 im Hof 1 Tr.

Ein **zuerst** empfohlene **Restaurat.-Köchin** sucht Stelle. Gest. Adr. Petersstr. 37, Burflagel.

Ein pers. **Köchin** u. J. in St., 1 thätige **Beruf.** f. i. Condit. u. Gesch. St. Lange Str. 9, D. II.

Ein **perfekte Kochfrau** sucht Beschäftigung Neumarkt Nr. 11, Hof 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau bei einer noblen Herrschaft.

Näheres Koffplatz 8, Kurprinz, im Hofe links am Garten.

Ein junges anständiges Mädchen von ansehnlich sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder. Näheres Katharinenstraße Nr. 25, Korbwaarengeschäft.

Ein geb. **Wirtschafterin** sucht bei einem Herrn oder Dame oder f. Kinder Stelle. Lange Str. 9, D. II.

Ein junge gebild. **Industri. Wittwe** aus guter Familie, welche in der Küche sowie häusl. u. weibl. Arb. thätig, sucht sof. o. sp. Stellg. zur selbstst. Föhrung einer h. Haushaltung. Werthe Off. erb. u. R. II 9 in der Filiale d. Bl., Dainstr. 21.

Ein junges Mädchen, elternlos, welches die feineren Küche erlernt und im Nähen und Plätten bewandert ist, sucht zum 15. Juni oder sofort Stellung als Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten werden A. K. II 111 durch die Expedition dieses Blattes beider.

Ein anst., in gelesenen Jahren stehendes Mädchen, welches im Nähen, Plätten u. Kochen geübt ist, überhaupt in jedem Fache der Wirtschaft erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Juli zur selbstständigen Föhrung einer Wirtschaft eines ältern Herrn oder Dame Stelle. Angenehme Stellung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres Königsplatz Nr. 15 bei Herrn Adermann.

Ein gebild. Fräulein von angen. Aussehen sucht wieder Stelle als **Wirtschafterin** bei einem ein. ältern Herrn. Gute Behandl. wird hohem Salair vorgezogen. Adressen unter P. B. II 30 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli Stelle als **Jungemagd**, oder zur Stütze der Hausfrau, auch wäre sie nicht abgeneigt mitzureisen, Weststraße Nr. 17 C, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches plätten und servieren kann, sucht zum 1. Juli Stelle als **Jungemagd**. Adr. werden erb. Plagw. Str. 44, Hausm.

Zwei ordentl. empfohlene Mädchen, nicht von hier, suchen eine anständige Herrschaft, eine als Jungemagd oder Stubenmädchen und eine für 1 oder 2 Kinder.

Zu erfahren Nicolaistraße, Blauer Hof, im Hofe 2 Treppen bei Fr. Jakob.

Ein Mädchen von auswärt., welches Schneidern u. plätten kann, sucht Stellung als **Jungemagd**. Werthe Adressen bittet man unter B. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht zum 15. Juni Stelle als **Stubenmädchen** bei seiner Herrschaft Adr. niedr. Dainstr. 29a, 4 Treppen links.

Ein gut empfohlenes Hotelkammermädchen und ein Mädchen für Küche und Haus suchen Stelle. J. Dager, Nicolaistraße 8, 1. Etage.

Ein j. Mädchen, thätig im Schneidern, sucht Stelle als einfaches Stubenmädchen oder häusliche Arbeit Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Gesucht

wird von einem jungen gebildeten Mädchen per 1. Juli eine Stellung als j. **Stubenmädchen**. Es hat sowohl plätten und servieren als auch hiesigen gelernt und werden geehrte Herrschaften gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre B. R. 5 bei Otto Klemm, Universitätsstraße abzugeben.

Ein junges ordentl. Mädchen von auswärt. aus anst. Familie, sucht eine Stelle als **Stubenmädchen** oder bei Leuten ohne Kinder. Geehrte Herrschaften mögen sich melden.

Knecht, Lange Straße Nr. 6, 3. Et.

Ein anständiges junges Mädchen sucht zum 15. Juni oder 1. Juli Stellung als **Stubenmädchen** oder Verkäuferin. Adressen niederzulegen Frankfurterstr. 52, Gewölbe.

Ein **Mädchen**, welches früher 9 Jahre bei einer Herrschaft als **Stubenmädchen** war und jetzt ihren Dienst wegen Todesfalls verläßt, sucht zum 1. Juli Dienst für Alles bei einem einzelnen Herrn oder einzelnen Leuten, sie wird von der Herrschaft gut empfohlen und daselbst zu erfragen von 11 Uhr an Königsstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst als **Stubenmädchen** bei einzelnen Leuten. Näheres Königsstraße Nr. 2a, 4. Etage links.

Ein älteres Mädchen, gestützt auf gute Zeugnisse, welches einer größeren bürgerlichen Küche allein vorsehen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Dienst bis 1. oder 15. Juli Adr. bitte niedr. Dainstr. 31 im Bäder.

Zwei anständige Mädchen suchen Dienst in Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 17, parterre im Hofe, Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Ein anständ. Mädchen sucht sofort od. 15. Juni Stelle für Küche und Hausarbeit. Adr. erbeten Hohe Straße Nr. 8, Tischlermstr. Zimmermann.

Ein in gelesenen Jahren stehendes Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Eifenbahnstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein junges **Mädchen** sucht Stellung für Küche und häusl. Arbeit bei einer Herrsch. ohne Kinder. Adr. niedr. Dainstr. 60 c, im Seitenhof.

Ein kräft. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Adr. Petersstraße 37, Hausflur.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, ist Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Es gleichen eine **Jungemagd**, die im Schneidern und seiner Wäsche zu plätten erfahren ist, da 15. d. ob. 1. Juli Carlstraße 8, Hof 3 Tr. links.

Ein Mädchen in gelesenen Jahren, welches in häuslicher Arbeit erfahren und im Kochen d. schied weiß, sucht sofort od. 15. Juni Gleich. Werthe Adressen sind Windmühlenstr. 30, parterre bei Frau Eiser niederzulegen.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis 1. Juli Chausseestraße Nr. 4, 3 Treppen.

Ein j. Mädchen sucht sof. bei einer anst. Herrschaft Dienst. Dainstr. 23, Tr. A. 3 Tr. links.

Ein Mädchen in gelesenen Jahren, welches einer bürgerlichen Küche allein vorsehen kann, sucht bis 1. Juli einen Dienst, am liebsten bei Leuten ohne Kinder. Zu erfragen Königsstr. Nr. 24, 2. Etage im Hofe.

Ein braves Mädchen in gelesenen Jahren, in ihrer Herrschaft bestens empfohlen, sucht 15. Juni für Küche passende Stellung. Adressen erbeten Markt 14, Wägenzweilbe.

Ein anständ. Mädchen vom Lande, aus achtbarer Familie, sucht einen leichten Dienst bei anständigen Leuten. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen.

Adressen bittet man unter C. II 124 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht sofort oder 15. Juni Stelle für leichte häusliche Arbeit. Adr. Goldbachgäßchen 3 part. niedr.

Ein junges Mädchen von auswärt. sucht zum 15. Juni Dienst, womöglich bei einz. Leuten. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 28, 2 Tr. links.

Ein fleißiges ordnungsliebendes **Mädchen** aus Thüringen sucht sofort od. 15. Juni Stellung. Zu erfragen Reutrichhof Nr. 11, parterre.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen sucht per 15. Juni oder 1. Juli einen Dienst für Haus. Näheres bei der Herrschaft Alexanderstr. 1, I. l.

Winkelstraße Nr. 14, Tr. B, 3. Etage rechts.

Garçon-Logis.
ruhig, freundlich, separat, mit Hausschlüssel sofort oder später zu vermieten bei J. Oehm, Colonnadenstraße Nr. 24.

Ein febl. Garçon-Logis, kein meubliert, ist sofort zu vermieten Waisenhausstraße 38, 1. Etage.

Ein Garçon-Logis nebst Kammer, Schlüsseln und separaten Eingang ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten.
Antonstraße 5, 1. Etage links.

Zu verm. ist sofort ein gut meubl. Garçon-Logis für Herren Waisenhaus 6, 2. Et.

Garçon-Logis
Universitätsstraße 1, 4. Et.

Garçon-Logis.
Eine große meubl. Etage mit schöner Aussicht ist sofort oder später zu vermieten.
Hafenstraße 184, 4. Et., vornh.

Ein meubliertes Garçon-Logis an 1-2 Herren in kleine Fleischergasse Nr. 27, 3. Et. rechts, gleich oder später zu vermieten.

Elegantes Garçon-Logis, pr. Monat 4 1/2.
Sternwartenstraße 19a, 4. Etage rechts.

Ein fein meubliertes Garçon-Logis mit Schlafkammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Dörrienstraße Nr. 5, 2. Etage.

Ein elegantes Garçon-Logis ist zu vermieten Waisenhaus Nr. 7b, 2. Etage.

Garçon-Wohnung
Waisenhaus Nr. 11, 1. Etage.

Ein feines Garçon-Logis ist meubliert oder unmeubliert zu vermieten Dörsenstraße Nr. 30, 2. Etage I.

Garçon-Logis.
Ein gut meubl. Zimmer ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Friedrichstraße Nr. 14, 2. Etage links.

Garçon-Logis ist sofort oder später zu vermieten Salomonstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein fein meubl. Garçon-Logis (a. Rosenh., m. Saal u. Hausschl.) ist sofort für 6 zu verm. Waisenhaus 26, 3. Et. links, Lehrhaus.

Garçon-Logis.
Ein fein meubl. Zimmer, vorn heraus, meßfrei, 2 Et., mit Schlafkammer, sep. Eingang, Saal u. Hausschl. Nicolaisstraße 38, 2. Treppen.

Ein freundl., gut meubl. Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Dörrienstraße 10, 2. Et. rechts.

Ein freundl. fein meubl. Garçon-Logis zu verm. an einen anst. Herrn Schletterstr. 12, III. d. r.

Garçon-Logis gleich oder später zu vermieten Dörsen Nr. 17, 2. Etage.

Elisenstraße 31, 1. Etage links meubliertes Garçon-Logis zu vermieten.

Zu vermieten sofort 1 fein meubl. Parterre-Zimmer mit Alkoven vornh., separ. Eingang mit Hausschl. u. Hausschl. Bachstraße 7 part. r.

Zu vermieten ein gut meubliertes Zimmer nebst Schlafkammer Waisenhaus 6b, 1. Et.

Zu vermieten eine große freundl. Etage mit Kammer an einen Kaufmann, für monatlich 6 Universitätsstraße 16, Tr. B, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Etage mit Schlafkammer an 1 oder 2 Herren Ritterstraße Nr. 34, 4. Treppen.

Zu vermieten ist 1 kleines febl. meubl. Zimmer mit Alk. Nürnberger Str. 42, III. r.

Salon nebst Wohn- oder Schlafkammer, sein meubliert, sind zusammen oder einzeln zu vermieten Nordstraße Nr. 25, II.

Eine freundl. Etage nebst Schlafkammer ist an 1-2 Herren zu verm. Dr. Fleischer, 22, II.

Eine fe. Etage nebst Kammer ist an Herren zu vermieten Koblitzstraße Nr. 48, 2. Et.

Eine fein meubl. Etage und Kammer ist zu vermieten. Ruhige Lage, stille Familie. Dörsenstraße Nr. 7, III.

Ein fein meubl. Zimmer mit Schlafkammer ist mit voller Pension zu vermieten Karlsruher Str. 6, 2. Etage rechts.

Eine fein meubl. Etage nebst Schlafkammer mit Saal u. Hausschl. ist an einen anst. Herrn zum 15. Juni oder auch sofort zu vermieten. Waisenhaus Nr. 56, 3. Etage.

Eine fein meubl. Etage nebst Schlafk. ist sofort zu verm. Wintergartenstr. 14, 3. Etage links.

Ein freundlich meubliertes Wohn- u. Schlafkammer für 1 od. 2 Herren ist sofort zu vermieten Weststraße 59, III.

Ein freundl. gut meubl. Wohn- nebst Schlafk. an 1 Herrn zu vermieten Schützenstraße 4, I.

Eine Etage und Kammer sofort zu vermieten Weststraße Nr. 19, 2. Etage, Seitengebäude.

Eine freundlich meublierte Wohn- u. Schlafkammer mit 2 Matratzenbetten ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Alexanderstraße Nr. 15, Vorderhaus 3. Etage links.

Zu vermieten ein freundlich meubl. Stübchen am Ende d. Gartenes. I. W. Herrmann.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer, Aussicht Promenade.
Lippenstraße Nr. 4, 4. Etage rechts.

Zu verm. ist billig eine gut meubl. Stadt, sep. mit Saal- und Hausschl. Dörsenstraße 18, 4. Et.

Zu vermieten an einen Herrn ein gut meubliertes Zimmer mit Matratzenbett Plagwitzer Straße Nr. 15 parterre rechts.

Zu vermieten

ist eine schöne freundl. zweifelhafte Etage, part. vornheraus, mit Saal u. Hausschlüssel, sof. ob. den 15. Juni zu beziehen.
Carolinenstr. 12, part. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundlich meubl. Etage Kistengasse 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Etage mit 1 oder 2 Betten Humboldtstr. 6, 3. Et. I. d. r.

Zu verm. ist ein freundl. meubl. Stübchen an 1 anst. Herrn Dörsenstr. 43, 1. Tr. vornh.

Zu vermieten ein hübsch meubl. Zimmer bei ruh. Leuten Koblitz, Leipziger Str. 20, II. r.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meubl. Etage an der Promenade, nebst Hausschlüssel, Dörsenstr. Nr. 25

Zu verm. ist ein sehr freundl. meubl. Zimmer an anst. Herrn Dörsenstr. 24, 2. Et. r.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine schön meubl. Etage vornh. für 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße 18a. part.

Zu verm. ist 1 meubl. Stübchen gutem Matratzenbett Universitätsstraße 16, 2. Et. O. gradus.

Zu vermieten ein freundl. Zimmer an einen oder zwei Herren, u. eine fe. Etage, per Woche 25 Waisenhausstraße 38, parterre.

Zu vermieten ist sofort eine meubl. Etage an einen Herrn Dörsenstr. 26, part.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer mit Matratzenbett Waisenhaus 12, II. b. Kohn.

Zu verm. ist ein meubl. Stübchen an 2 solide Herren Saal- u. Hausschlüssel, Sternwartenstraße 37, Hinterhaus, 2 Treppen rechts.

Zu verm. ist ein freundliches Zimmer nur an Herrn Dörsenstraße 4, 3. Tr.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Etage an Herrn Dörsenstraße 12, 3. Tr. links.

Zu vermieten ist ein großes und ein kleines meubl. Zimmer an einen Herrn oder anst. Dame Waisenhausstr. 4, 4. Tr. Karl Rnoch.

Zu vermieten ist gleich eine freundliche meubl. Etage, mit Saal- und Hausschlüssel Nicolaisstraße Nr. 20, 2. Etage I.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Etage per Monat 4 1/2 Elisenstraße 32, 4. Tr. I.

Zu vermieten an ein paar stille Leute eine freundlich Etage, sofort oder pr. 15 Juni zu beziehen Dörsenstr. 48, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten eine meubl. Etage an Herrn Dörsenstr. Nr. 20, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort ein meubl. Zimmer Nürnberger Straße 48 parterre rechts.

Zu verm. ein gut meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren. Erdmannstr. 2, 2 Treppen rechts.

Eine fe. meubl. Etage zu vermieten Dörsenstr. 9, Gartengeb. III. links, Bürgergarten.

Sofort zu beziehen
eine separate Etage mit oder ohne Möbel Waisenhaus Nr. 7, Eingang 18, IV. 18.

Eine meubl. Etage, Promenadenansicht, mit Saal u. Hausschl. ist zum 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten Dörsenstr. Nr. 18, 4 Treppen.

Sofort zu vermieten
ein freundlich meubliertes Stübchen, nahe am Rosenthal und der Promenade
Karlshof Steinweg 72, 2. Tr. rechts.

Eine einfach meubl. Etage, meßfrei, ist sof. ob. später an Herrn zu verm. Dörsenstr. 81, Hof I. I.

Ein einfach meubl. Stübchen ist an 2 anst. Leute zu verm. Schletterstr. 12 im Laden zu erf.

Eine freundliche Etage (meßfrei) ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Große Fleischergasse 8/9, 4. Etage.

Ein fr. Exter. sowie ein 1st. Etage Zimmer sind zu vermieten Rathenaustraße 21, II.

Eine freundlich meubl. Etage ist sofort an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten Waisenhaus Nr. 7, Seitengebäude erste Türe rechts 1. Etage.

Zwei freundlich. gut meubl. Zimmer sind an anst. Herren zu vermieten, freundliche Pension, Saal u. Hausschlüssel, Schützenstraße Nr. 9, 1. Etage, Dörsenstr. 27.

Querstrasse 2, 3 Tr.
links, ist ein sehr meubl. Zimmer, sep. Eing., Saal u. Hausschl., sof. zu verm.

Zwei gut meubl. Zimmer sind sofort zu verm. zusammen oder geteilt Turnerstraße 8, 2. Et. r.

Sternwartenstraße Nr. 40, 2. Etage, Ecke der Turnerstraße, sind seine Zimmer zu vermieten.

Eine freundlich meubl. Etage mit Saal u. Hausschlüssel ist zum 15. Juni zu vermieten Sidonienstraße 3b, 2. Tr. links.

Mehrere fein meubl. Zimmer sind sofort zu vermieten Universitätsstr. 10, 2. Et. links.

Eine gut meubl. Etage ist zu vermieten Turnerstraße 20, II. Seiten-Geb. 1. Tr.

Eine i. meubl. Etage ist sofort oder später an Rentiere, zwei unmeubl. Stuben mit Kammer sind zu vermieten Petersstraße Nr. 24, 4. Et.

Eine Etage an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Dörsenstr. Nr. 16, parterre.

1 gut meubl. Etage ist sof. zu verm. Ecke der Dörsen u. Berliner Str. 22, 3. Et. I., Vorderh.

Junge anständige Leute können billig Kost und Logis erhalten Karmarstr. Nr. 41, links 3 Tr., Große Feuerstraße.

Eine freundl. Etage vornheraus ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Ritterstraße 35, 2. Tr.

Eine freundl. meubl. Parterre-Etage, nahe der Dörsenstr. ist sof. zu verm. Sophienstr. 12 p.

Eine schön eingerichtete Etage mit prachtvoller Aussicht, Saal- und Hausschlüssel ist sofort an einen Herrn billig zu vermieten Waisenhaus Nr. 28, 1. Etage bei Fischer.

Eine einfach, freundlich meubl. Etage ist zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 26, I.

Sofort oder später ist nahe dem Koblitzplatz eine separ. freundl. meubl. Etage an 2 Herren oder Damen zu vermieten. Näheres im Produktengeschäft Windmühlenstr. 48, part. links.

Eine Etage
ist zu vermieten Waisenhaus 21, 2. Tr. rechts.

Eine kleine meubl. Etage mit Matratzenbett ist zu vermieten Sidonienstraße Nr. 12a, II. rs.

Ein kleines Stübchen ist an einen Herrn zu vermieten Saal- u. Hausschl. Weststraße 68, vorn 2 Tr.

Eine meubl. Etage ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Poststraße Nr. 7, 4. Tr. rechts.

1 freundlich meubl. Etage an anständige Herren zu verm. Weststraße 26b, 2. Et. links.

Ein freundl., gut meubl. Zimmer ist zu vermieten Braustraße 6b, 3 Treppen links.

Ein meubl. Zimmer ist zu vermieten Humboldtstraße Nr. 5, rechts von der Nordstraße.

Zwei feine Stuben, meubl., sind sofort zu beziehen, auch sind daselbst 2 Schlafstellen offen Schletterstraße 2, 2. Etage Mittelklogis.

Ein Stübchen ist zu vermieten an einen Herrn Waisenhaus Nr. 1.

Eine meubl. Etage ist an einen Herrn zu vermieten Karmarstr. Nr. 5, 1. Etage.

Eine fein meubl. Etage mit Matratzenbett ist sofort zu beziehen Schletterstraße 2, parterre links.

Einige freundliche Zimmer sind preiswerth zu vermieten kleine Fleischergasse 6, 1. Etage.

Ein anständiger Herr findet gutes Logis Karmarstr. 10, 4. Etage.

Zu vermieten eine freundl. Schlafkammer an einen Herrn Dörsenstr. Nr. 10, II.

Zu vermieten sind 2 f. Schlafk. Karmarstr. Ecke der Wasserstr. 15, beim Tischler.

Zu verm. eine meubl. Etage als Schlafkammer a. sol. Herrn Reichstr. 20/21, 3. Et. rechts.

Schlafkammer mit Hausschlüssel für Herrn Petersstraße 2, I. links.

Ein kleines freundl. Stübchen ist an einen Herrn als Schlafkammer zu vermieten Sidonienstraße 14b, 4 Treppen rechts.

Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen eine Schlafkammer für Herrn.

Zwei Schlafkammern sind offen Universitätsstraße Nr. 17, parterre, bei Jähring.

Ein kleine Etage, meubl., ist als Schlafkammer zu vermieten Koblitzstr. Nr. 6, IV.

Eine febl. heizb. Etage für 2 sol. Herren als Schlafkammer offen Karmarstr. Nr. 21, 4. Et. I.

Ein anständiger Mensch findet Schlafkammer Turnerstraße Nr. 3, 5 Treppen bei Genssf.

Eine separ. freundl. Kammer ist als Schlafkammer an 1 Herrn o. Dame, verm. Windmühlenstr. 48 III.

Eine Etage
mit sep. Eingang ist an zwei Herren als Schlafkammer zu vermieten Waisenhaus Nr. 8, parterre.

Zwei Schlafkammern sind offen Berliner Straße 13p, parterre.

Schlafkammer für Herrn zu vermieten Windmühlenstraße 44, im Hofe 2 Tr.

Eine oder zwei freundliche Schlafkammern sind zu vermieten. Elisenstraße Nr. 8, III. rechts.

Eine freundliche Schlafkammer ist offen für einen Herrn Alexanderstraße Nr. 8, 3. Etage rechts.

In einer Etage sind 2 Schlafkammern offen für Herrn, u. n. Hausschl., Dörsenstr. 25, 1. Etage.

Eine sep. Kammer mit 2 Betten ist zu vermieten Karmarstr. Nr. 9b, links 2 Treppen r.

In einer freundl. Etage sind Schlafkammern frei zu erfragen beim Hausmann Waisenhaus 12.

Offen 1 Schlafkammer für Herrn. In erst. bei D. Loubert, Dörsenstr. Nr. 24 im Durchgang.

Offen sind 2 freundl. Schlafkammern für Herrn Koblitzstr. 295/6, 3 Treppen

Offen sind zwei Schlafkammern Dörsenstr. Nr. 41, bei Winter.

Offen ist eine freundl. Schlafkammer für Herrn Sternwartenstraße Nr. 37, Seitengeb. 4 Tr. r.

Offen sind 2 freundliche Schlafkammern für Herrn Dörsenstr. Nr. 3, 1. Etage.

Offen eine freundl. Schlafkammer für Herrn Dörsenstr. 38, 2. Et. ganz nahe der Poststraße.

Offene Schlafkammern für solide Arbeiterleute mit Kost Karmarstr. Nr. 12, 1. Etage vornheraus.

Offen ist eine freundliche Schlafkammer für einen Herrn Dörsenstr. Nr. 14, 4 Treppen.

Offen ist Schlafkammer in einer meubl. Etage für 2 anständige Herren Petersstraße 42, 4. vorn.

Offen sind eine oder zwei Schlafkammern Karmarstr. Nr. 7, 4 Treppen links.

Offen sind zwei freundl. Schlafkammern, separ. Eingang, Dörsenstr. 14, Hofenthal, Hintergebäude 2 Treppen Vorderhaus.

Offen eine meubl. Etage als anst. Schlafkammer kleine Fleischergasse 9, 1. Etage.

Offen sind zwei freundl. Schlafkammern Weststraße 60/61, Hintergebäude rechts 3 Treppen.

Offen ist eine febl. Schlafkammer für einen soliden Herrn Karmarstr. 17, I. rechts vornh.

Offen ist eine Schlafkammer für 1 Herrn Karmarstr. Karmarstr. 9, part. rechts.

Offen sind 2 Schlafkammern Dr. Windmühlenstr. 46, im Hof, 2 Treppen I. b. Schreiber.

Offen ist eine Schlafkammer Dörsenstr. 27, Hof 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafkammer für Herrn Dörsenstr. 14, 1. Et.

Offen eine Schlafkammer in einer freundl. Etage Dörsenstr. 10, 2. Tr. links.

Offen ist eine Schlafkammer für 1 Herrn Grimmaische Straße 12, Hof 1 Tr.

Offen ist 1 Schlafkammer m. Saal u. Hausschl. für Herrn Karmarstr. Lange Str. 6, 3 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafkammer Lange Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Offen sind 2 freundl. Schlafkammern für Herrn Dörsenstr. 4g, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafkammer für Herrn Dörsenstr. 61, 1. Etage.

Offen ist ein freundl. Karmarstr. als Schlafkammer für Herrn Dörsenstr. 5, Hof ganz vornh.

Offen ist eine freundl. Schlafkammer für einen Herrn Sternwartenstraße 19, Hinterhaus 4 Tr.

Offen ist noch Schlafkammer für Herrn Karmarstr. Nr. 50, 4 Tr. vornh.

Offen ist eine Schlafkammer Dörsenstr. Nr. 5, 2 Treppen. B. Weiss.

Offen eine Schlafkammer in separ. Etage für Herrn Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Offen sind zwei Schlafkammern für sol. Waisenhaus 18, Frau v. d. Biege.

Offen ist eine freundl. Schlafkammer für einen soliden Herrn Plagwitzstr. 19, IV. rechts.

Offen stehen mehrere Schlafkammern für anständige Herren Sternwartenstraße 27, IV. links.

Offen ist eine Schlafkammer mit Saal u. Hausschl. für Herrn Nicolaisstraße Nr. 5.

Offen ist eine freundl. Schlafkammer für Herrn Schützenstraße Nr. 7, im Hof r. 3 Tr. I.

Offen ist für Herrn eine freundl. Schlafkammer Petersstraße Nr. 4, Treppen B, 3. Et.

Offen in einer fe. Etage Schlafkammer f. anständige Herren Waisenhaus 9, 2. Tr. rechts.

Offen in einer freundl. Etage eine Schlafkammer Sternwartenstraße Nr. 38, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafkammer für einen Herrn Sidonienstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Offen eine Schlafkammer Markt 6, Hof 2. Etage.

Offen sind freundliche Schlafkammern für solide Herren oder Waisenhausstr. 70, 1. Tr.

Offen sind 2 Schlafkammern mit G. u. Hausschl. Karmarstr. Nr. 14, 1. Etage bei Geiffert.

Offen sind Schlafkammern für solide Herren Waisenhaus 11, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafkammer Waisenhaus 18, 4 Treppen links. D. Schreiber.

Offen ist eine Schlafkammer für einen j. anständigen Herrn Karmarstr. 18, 2. Tr. links.

Offen ist in einer Etage eine Schlafkammer für solide Herren Colonnadenstraße Nr. 20, I. links.

Offen ist eine Schlafkammer in einer freundlichen Etage für Herrn Dörsenstr. 14, 4 Tr. r.

Offen eine separate Schlafkammer für Herrn Johannstraße 32, Tr. D III. links.

Offen ist eine Schlafkammer Braustraße 2c, Hinterhaus 2 1/2 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafkammer für Herrn in einer Etage Weststraße 61, im Hof rechts I.

Offen ist eine freundliche Schlafkammer für Herrn Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Mehrere Zimmer

für Gesellschaften von 20-25 Personen hat zu vergeben J. Windisch, Grimm Nr. 5.

Ein junger Kaufmann wünscht in Familie zu Mittag zu essen.

Gefäll. Adressen wolle man an A. B. an die Filiale d. Bl., Dörsenstr. 21, gelangen lassen.

L. Werner, Tanzlehrer.
Gente 7 1/2 Uhr große Übungsstunde in der Oberschenke zu Gohlis

dieses den Herren und Damen zur Nachricht.

Theater-Terrasse.
Gente und folgende Tage Concert von 1/2-11 Uhr.

Ch. V. Petzoldt.

Keine Verdächtigung!

Man mag die Behauptung, der Besitzer eines andern hiesigen Localblattes sei schon seit längerer Zeit bereit, die vom Tageblatt zu hinterlassende Erbschaft des Amtsblattes anzunehmen. Diese Annahme ist völlig unbegründet. Bei der Einladung zum Abonnement auf das laufende Vierteljahr ist an der Spitze der „Leipziger Nachrichten“ folgende ausdrückliche Erklärung gegeben worden:

„In dem Streben, Leipzig ein gutes, unabhängiges Localblatt zu gewähren, hoffen wir fernhin von dem intelligenten Theile unserer Bevölkerung noch allgemeiner unterstützt zu werden; ... wir hoffen Dies in ihrem (der Bevölkerung) eigenem Interesse, das sich nicht neben den Drängen der Königl. und städtischen Behörden noch ein Blatt verlangt, welches unbeeinträchtigt ist. Ein solches Blatt ist eine Nothwendigkeit für Leipzig, und alle Freunde unseres städtischen Gemeinwesens sollten es als Pflicht anerkennen, zum Gedeihen eines Blattes wie das unsrige mitzuwirken.“

Der diese Worte liest, mag sich ohne Weiteres sagen, daß wenigstens an die „Leipziger Nachrichten“ nicht zu denken ist, wenn es sich darum handelt, daß ein der hiesigen Blätter sich zum Amtsblatt verbinde lassen könnte. Ein Ehrenmann, wie derjenige, welcher an der Spitze der „Leipziger Nachrichten“ steht, wechselt seine Grundsätze nicht in wenigen Wochen, und noch dazu angefaßt eines so ehrenvollen pecuniären Vortheils. Nein, so etwas kann in Leipzig nicht vorkommen.

In Gefahr.

Altes Dürchenlied.
Es weilt, es leuchtet,
Es dunkelt mit Nacht;
Es trübt: nicht und leuchtet —
Es dämmert nur und trachtet.
Die Blüth: sie glühn
Und leuchtigste Daut;
Sie mühen's gern zu glühn —
Und rotten's doch nicht aus.
Ein Strahl hat getroffen,
Doch — Wandr — nur kalt!
Statt Anglisterei — frohes Hoffen
Aus dem Gemüthe schallt.
Sie wollten's zerschmettern
Und treten in Staub;
Doch all ihr grimmig Welter
Wird nur dem Spott zum Raub.
Denn Jubel und Lachen
Ruf: aus dem Gebirn:
„B. Schand' ist nicht zu machen
Die Presse frei und tren!“
Der amtliche Schemen
War immer Grolm;
Der Geist löst: nicht nehmen —
Der Titel jahre hin.
Den freien Gedanken
Demut fährte kein Raum;
Wie stolz und ohne Schranken
Richt er die Welt entlang.
Er wird zum Gemitter,
Zum zündenden Blitz:
Das ist, ihr weissen Ritter,
Die Frucht von eurer Witz! —

Der Kampf bis aufs Messer ist entbrannt.

Das Carlsheld telegraphirt man der „Rendemann“, daß dort ein patriotischer Verein gegründet worden, dessen Mitglieder sich verpflichtet haben, keine Berichte über die Verhandlungen des preussischen Landtages zu lesen, bei Strafe von einem alten Schod Groschen.

Achtung! Heute alle nach Stadt Rammberg in Gohlis auf das Velociped-Carroussel! (I. heutige Annonce)

A. Wo kauft man diesen eleganten gutgeputzten Frühlingsanzug?
B. Den ließ ich mir bei B. Borkowitz, Grimma'scher Steinweg 50, anfertigen. Dort finden Sie fertiges Lager in allen Barock- und Artikeln, wie auch ein reichhaltiges Stofflager, wonach Ihnen in kürzester Zeit jedes Kleidungsstück gefertigt wird.
Wenn Sie reich und billig bedient sein wollen, gehen Sie nur zu

B. Borkowitz.

Nach den Ausverkauf fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe Brühl Nr. 64, im Hause der Allgemeinen Creditanstalt, wird besonders aufmerksam gemacht.

Sollte derjenige junge Dame, welche am Sonnabend Abend von zwei Herren, später nur von einem Herrn die Brühl, Reichs-Kronen-Wandlung, verfolgt wurde, Annäherung aus nur rechten Gründen erwünscht sein, so wird sie um gel. Angabe eines Rendez-vous unter Chiffre Gohlis B. H. 305. poste rest. Hauptpostamt gebeten.

Wargen, Hüderaugen, Balken, harte Hautstellen, welches Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten, im Kräutergerichte Nicolastadt 52 & 53 zu habenden Acetiaux durch bloßes Lieberwieseln schmerzlos beseitigt.

„Dimpfler“!

Heute Abend 7 1/2 Uhr Generalversammlung. D. V.

(Eingefandt.)

„Es ist wirklich höchst in Leipzig, man kommt auf der Aufregung gar nicht mehr heraus!“ So meinte gestern eine Anzahl ehrlicher Leipziger Bürger, die im schattigen Saal eines Restaurants Lustbällen, Wettrennen, Siegesdenkmal und Theaterfrage abgehandelt hatten und nun mit frischem Bier und großem Behagen an die Discussion der Amtsblattfrage gingen.

Der Einsender dieser Zeilen bemerkt mit diesem Vergnügen, wie alle diese Leute einzeln waren in der Beurtheilung des Vorgehens seitens des Ministeriums das Innere.

Dagegen hätte man das Tageblatt nur loben, weil es fast das einzige sächsische Blatt gewesen sei, das die künftigen, Sachsen Volkvertretung im Landtage nicht gerade in das beste Licht stellenden Vorgänge in der Zweiten Kammer mit dem Munde des gefunden Menschenverstandes beleuchtete, und erkannte allgemein an, daß Dies in der möglichsten Weise geschehen sei. Zuletzt machte Jemand folgenden Vorschlag, der den allgemeinsten Beifall fand:

„Meine Herren, wir Alle halten oder lesen ja nicht bloß das Tageblatt, sondern auch eins oder das andere der Leipziger Blätter, und daß wir sie halten und lesen, beweist, daß sie uns neben dem Tageblatt in ihrer Art lieb und werth sind. Ich aber sage Ihnen, daß ich ungeachtet dieser Werthschätzung sofort das Abonnement irgend eines dieser anderen Blätter lassen lassen werde, wenn es sich von dem sächsischen Ministerium des Innern zum Amtsblatt ernennen und vinctuliren läßt.“

Alle anwesenden Personen erklärten ihr volles Einverständnis hiermit, und auch Einsender dieser Zeilen, der das Gespräch um den Vorschlag mit angehört hat, wird dem Entschluß dieser Anzahl Bürger auch zu dem fröhlichen machen und der Idee weitere Verbreitung zu verschaffen suchen.

Tausche sich doch die Regierung nicht! Leipzig ist die hervorragendste Stadt Sachsens, welche freie und unabhängige politische Meinungen hegt und sie unbedingten Ansehen, während in so vielen anderen Städten das politische Leben durch vinctulirte Amtsblätter bestimmt und bestraft wird.

In Leipzig jedoch wird ein „wohlinculirtes Amtsblatt“ nimmermehr eine populäre oder einflussreiche Stellung einnehmen. Das Ministerium aber wird die Gründe seiner mehr und mehr wachsenden Unpopulartät ganz allein sich selbst zuschreiben. K. M.

Ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest!

Dr. S. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Pomade (Syrup) besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberszeugung nur aus Pflanzenstoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung nie, wohl aber eine für alle Affectionen der Brustorgane heilsame, lösende, beruhigende und sehr wohltuende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis bewies er sich als ein vorzügliches Heilmittel bei chronischen und auch acuten Entzündungen der Brustorgane.

Vorliegendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberszeugung.
Dresden. Dr. Schwand, prakt. Arzt u. Vorstand des Attest hat Dr. Schwand nach eigener Anschauung der Zubereitung des S. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Pomades ausgestellt, was hiermit amtlich beglaubigt.
Dresden. Dr. C. W. Klose, R. Kreisphysikus u. Sanitätsrath

Diese Flasche trägt Siegel und Etiquette mit dem Namen:
G. A. W. Meyer in Breslau.

*) In Flaschen zu 1 Thlr. und zu 15 Rgr. steht frisch zu haben in Leipzig bei den Herren
Wilhelm Kirschbaum, Remmert Nr. 19,
Jul. Hübner, Gerberstraße,
O. Jannitzer, Grimm, Steinw.,
Gebr. Spillner, Wisniewski-Str.,
Robert Schwender, Schützenstr.,
A. Lugenstein & Sohn, Markt,
Bühnenstraße 12.

Heute Kenograph. Damenkränzchen.

Xylographen-Verein.

Sonntag den 7. Juni Nachmittags 3 U. Uhr. Bahn Ausfall n. Gohlis. Pilsen in der Part. Gäste willkommen. Bei schlechtem Wetter nächsten Sonntag.
Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in Sager's Restaurant. — Tagesordnung bekannt.
D. V.

Glück-Auf.

Heute Dienstag Vereinsversammlung in der Centralhalle.
D. V.

Städtisches Museum.

Carton-Saal.

Ausstellung der plastischen Entwürfe für das Siegesdenkmal in Leipzig.

Täglich während der Museumsstunden zu besichtigen.

Verein zur allseitigen Erforschung der Geistesfrage.

Morgen Mittwoch den 3. Juni Abends 8 Uhr im Hotel „Stadt Berlin“ (Alt. Thomagäßchen) letzter 22. Vortrag des Herrn Dr. Wittig für das vergangene Semester „Über die Philosophie und die ästhetischen Offenbarungen einer universalen Sympathie“. Der neue Cyclus beginnt erst im Herbst wieder. Alle übergeben Tage werden jedoch gefällige Zusammenkünfte der Mitglieder und Freunde des Vereins während des Sommers stattfinden. Die Vereins-Bibliothek bleibt stets eröffnet.

Medizinische Gesellschaft.

Sitzung im Auditorium der Anatomie Dienstag den 2. Juni.
Vortragender: Herr Prof. Braune.

Thospls.

Morgen Mittwoch im Söfenthal Loupaci-Vagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt.
Heute Abend 7 1/2 Uhr Probe für Orchester, 8 Uhr Stückprobe. D. V.

Tapezierer-Club.

Sonntag den 7. Juni Partie nach Rügen. Abfahrt auf der Thüringer Bahn 5 Uhr 45 Mi. nuten früh.
D. V.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Vereinsversammlung Freitag den 5. Juni 1874 bei Herrn Uhlmann im Gießer-Platz, Nachmittags 4 Uhr.
Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Bericht über den Deutschen Gastwirthstag nebst Rechnungsablage.
- 3) Wahl zweier Centralvorstandsmitglieder.
- 4) Geschäftsliche Mittheilungen. Fragekasten.

Der Vorstand.

Generalversammlung

der Krankencasse der selbstständigen Zeitungsträger und Zeitungsbedienten findet Mittwoch den 3. Juni Abends 8 Uhr Nicolaistraf: Nr. 28 bei Herrn Fröhlich statt.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.
Der Vorstand.

Huged Meere
Bernhard Sperling
c. f. a. B.

Unterhobnig. Portig

Rudolf Wunderlich
Anna Wunderlich geb. Reimann
Bermühle.
Leipzig, am 31. Mai 1874

Ihre am 28. Mai durch freundes Hand vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, den 1. Juni 1874.

Huged Meere
Bernhard Sperling
c. f. a. B.

Wilhelm Windkoper,
Joh. Windkoper
geb. Glarud.
Bermühle.
Leipzig, den 30. Mai 1874

Wir wurden heute durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens hoch erfreut.
Leipzig, den 1. Juni 1874.

Enstas Arnold und Frau.
Durch die heute Morgen 1/2 2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines tüchtigen Töchterchens wurden hoch erfreut.
Den 1. Juni 1874.

H. Georg Reichenbach nebst Frau, geb. Hellmann.

Die heute Abend 11 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen nur hierdurch hoch erfreut an.
Deringstraße, 31. Mai 1874.

Adelbert Hubert, Diakon, und Frau geb. Meyer.

Die am Sonntag Nachm. 2 Uhr erfolgte Geburt eines munteren Knaben zeigen hoch erfreut an.
Leipzig, 1. Juni 1874.

Friedrich Seifler,
Huged Meere, geb. Sagemann.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut.
Leipzig, 31. Mai 1874.

Sonja Richter.
Sina Richter geb. Paulus.

Gestern Mittag 1/2 12 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut.
Leipzig, den 1. Juni 1874.

Bernhard Freyer und Frau.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr wurde uns ein Mädchen geboren.
Leipzig, den 31. Mai 1874.

Robert Schröder
Anna Schröder geb. Blüthgen.

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens hoch erfreut.
Danzig, den 30. Mai 1874.

Otto Engert,
Emilie Engert geb. Jänich.

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
Leipzig, den 31. Mai 1874.

Otto Steiner und Frau.
Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an.
Leipzig, den 1. Juni 1874.

Ernst Schumann und Frau, geb. Zeigge.

Heute früh 4 Uhr starb nach langem schweren Krankenlager unser innig geliebter theurer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Kaufmann Bruno Richard Hippold, im Alter von noch nicht 20 Jahren. Er folgte nach kaum 5 Jahren seinem in die Ewigkeit vorausgegangenen Vater nach. Groß ist unser Schmerz, ein Wiedersehen unser Trost.
Leipzig, am 1. Juni 1874.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.
NB. Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. Juni Nachm. 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, Sternwartenstraße Nr. 11 B aus statt.

Nach längerer Krankheit starb heute Fräulein Eleonore Schott.
Leipzig, den 30. Mai 1874.

D. Schill.

Am 27. Mai entließ nach langen Leiden unser guter Vater und Onkel Carl Friedrich Glavenbach.
Allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Markranstädt, den 31. Mai 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.
Nach Gottes unerforschlichen Rathschluß hat uns abermals ein harter Schlag betroffen, heute früh 4 Uhr ist unsere gute, theure Tochter, Schwester und Schwägerin,

Marie Schmidt
in den Armen ihres Bruders, in Mainz, wo sie Gesehung hatte, ihrer jüngst verstorbenen Mutter in die Ewigkeit nachgegangen.
Um stille Beileid bitten
Leipzig, 1. Juni 1874.

Ernst Schmidt als Vater,
Oberschaffner d. Th. B.,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute Morgen gegen 3 Uhr verschied nach unerwartet unser innig geliebter theurer Cousin Herr

Friedr. Wilh. Rosenkranz.
Um stille Beileid bitten
die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Place de repos, aus statt.

Gestern Mittag 12 Uhr starb hier mein Onkel, der frühere Menageriebefitzer u. jetzige Privatmann Herr G. Kreutzberg.

was ich den Freunden und Bekannten desselben im Namen der übrigen Hinterlassenen hiermit anzeige.
Leipzig, den 1. Juni 1874.

Bruno Remann.

Am Sonnabend Abend 11 Uhr verschied nach langem Leiden unser lieber Onkel, Pflanzenvater, Bruder, Schwager und Onkel Herr C. G. Richter

im Alter von noch nicht 66 Jahren. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Um stille Beileid bitten
Leipzig, 31. Mai 1874.

Therese Richter,
Auguste Richter als Pflanzenvater.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Fürstlichen Dank allen lieben Verwandten, Freunden u. Bekannten für die innige Theilnahme und den Blumenbesand, wodurch sie uns herzlich gute und herzliche Satten und Mutter noch im Tode ehren.

Die tieftrauernde Familie Sanders.

1874.

New-York, 31. Mai. Die Journale veröffentlichten ein Schreiben Rochefort's, in welchem derselbe die von der Commune in Paris im Jahre 1871 verübten Gräuelt und Hinrichtungen darauf zu rechtfertigen sucht, daß er sie als notwendige Repressalien gegen das Verbrechen der Regierungstruppen hinstellt. Zugleich schildert er die Leiden, welche die zur Deportation verurtheilten Mitglieder der Pariser Commune sowohl auf dem Transport als auch während der Verbannung in Res-Caledonien auszuhalten gehabt hätten.

Leipziger Börsen-Course am 1. Juni 1874. Course im 30Thaler-Fusse.

[illegible]